

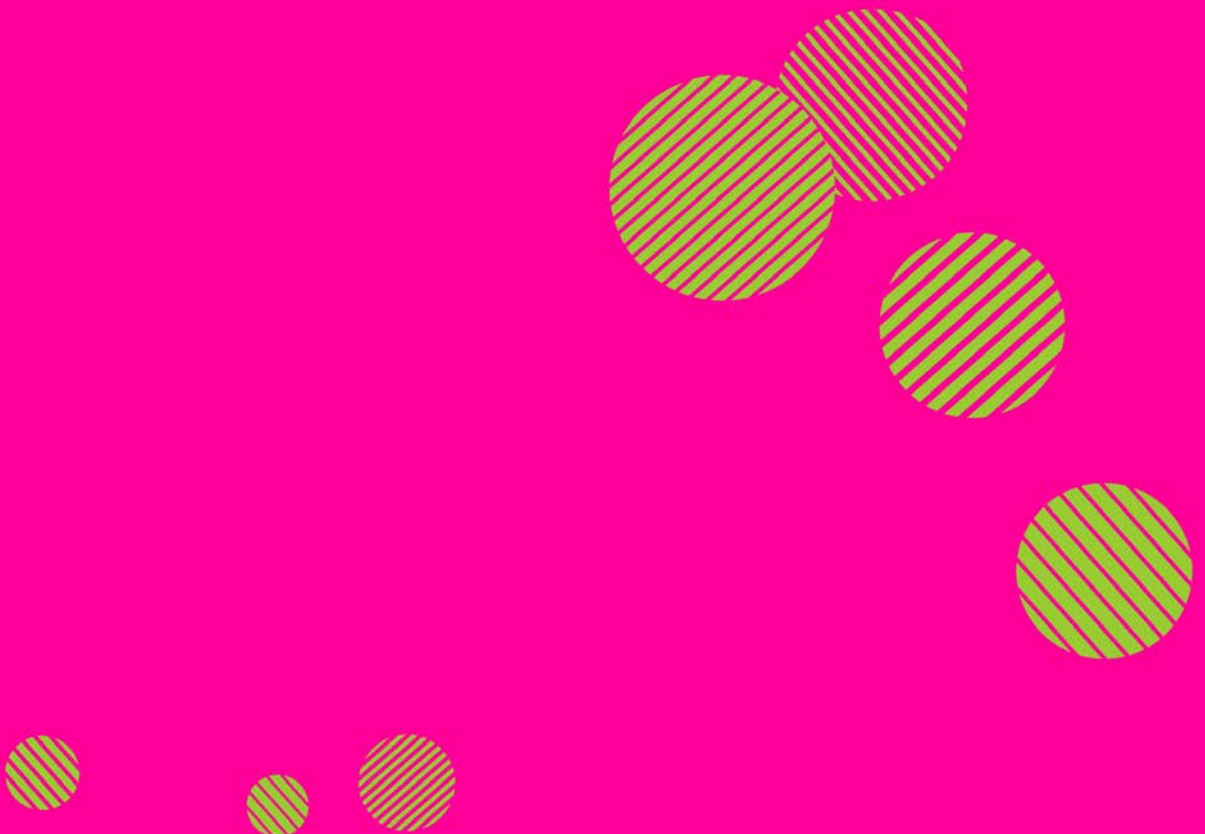
Methodenbericht

NEPS-Startkohorte 2 (Elternbefragung) – Haupterhebung Frühjahr 2017 B120

Autoren: Folkert Aust, Julian von der Burg, Angela Prussog-Wagner

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH

Friedrich-Wilhelm-Straße 18
D-53113 Bonn
Tel. +49 (0)228/38 22-0
Fax +49 (0)228/31 00 71
info@infas.de
www.infas.de



Bericht an

Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (LifBi)
Wilhelmsplatz 3
96047 Bamberg

Projekt

6120
Bonn, Juni 2017
Af, Bl, Pa

Vorgelegt von

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Friedrich-Wilhelm-Straße 18
53113 Bonn

Kontakt

Doris Hess
Bereichsleitung Sozialforschung

Tel. +49 (0)228/38 22-413
Fax +49 (0)228/310071
E-Mail d.hess@infas.de

Projektmitarbeiter

Folkert Aust, Julian von der Burg, Dr. Angela Prussog-Wagner, Sascha Berg,
Astrid Blome, Ralph Cramer, Georg Fedeler, Christine Fredebeul, Karen Marwinski,
Anne Tarnowski, Mehmet Teke, Frédéric Turri, Kathrin Voigt, Benjamin Wilke

Der Inhalt dieses Berichts darf ganz oder teilweise nur mit unserer schriftlichen Genehmigung veröffentlicht, vervielfältigt, gedruckt oder in Informations- und Dokumentationssystemen (information storage and retrieval systems) gespeichert, verarbeitet oder ausgegeben werden.

Vorbemerkung

Die Elternbefragung der NEPS-Startkohorte 2 wird vom infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft, Bonn, durchgeführt. Das Projekt war von 2009 bis zum Ende des Jahres 2013 am Institut für bildungswissenschaftliche Längsschnittforschung (INBIL) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg angesiedelt. Seit 2014 wird die NEPS-Studie vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (IfBi) in enger Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg fortgeführt. Ziel der NEPS-Studie ist es, Längsschnittdaten zu Kompetenzentwicklungen, Bildungsprozessen, Bildungsentscheidungen und Bildungsrenditen in formalen, nicht formalen und informellen Kontexten über die gesamte Lebensspanne zu erheben. Daher umfasst die NEPS-Studie sechs Kohorten, die in unterschiedlichen Lebensphasen starten und jeweils über einen längeren Zeitraum begleitet werden.¹

Mit der Elternbefragung der NEPS-Startkohorte 2 werden Eltern von Kindern bzw. Schülern², die an der Studie „Erhebung in Bildungsinstitutionen für das Nationale Bildungspanel 2009-2014 (Los A)“ bzw. „Erhebungen für das Nationale Bildungspanel 2015-2017 (Los A)“ teilnehmen, zu bildungsrelevanten Aspekten bezüglich ihrer Kinder telefonisch befragt.

Zielgruppe der siebten Elternbefragung in der Startkohorte 2 im Frühjahr 2017 sind Eltern mit Kindern im allgemeinbildenden Schulsystem der Jahrgangsstufe 5.

Die Rekrutierung der Kinder erfolgte zum Panelstart durch das IEA Data Processing and Research Center (IEA DPC Hamburg) in ausgewählten Kindergärten sowie im Rahmen einer Auffrischung der Startkohorte 2 aufgrund neu rekrutierter Schüler in Grundschulen Klasse 1. Die schriftlichen Einverständniserklärungen der Eltern bzw. Schüler wurden an infas übermittelt und dort in das Status- und Kontakt-Management-System eingepflegt. Die Aktualisierung und Verwaltung des Adressbestands im gesamten Panelverlauf obliegt infas. Die Elternbefragung wird als computergestützte telefonische Erhebung (CATI) von infas durchgeführt.

Der vorliegende Methodenbericht dokumentiert die wesentlichen Schritte der empirischen Umsetzung und Durchführung der siebten Haupterhebung der Elternbefragung von Schülern der Startkohorte 2 im Frühjahr 2017. Alle eingesetzten Erhebungsmaterialien sind im Anhang dokumentiert.

infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH

¹ IfBi ist ein An-Institut der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Zum Berichtszeitpunkt wird das Institut von einem Vorstand aus Prof. Dr. Sandra Buchholz (Direktorin), Dr. Jutta von Maurice (wissenschaftlich-koordinierende Geschäftsführerin) und Dr. Robert Polgar (kaufmännischer Geschäftsführer) geleitet.

² Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses generell das generische Maskulinum genutzt. Selbstverständlich sind damit immer beide Geschlechter gemeint. Im Einzelfall, etwa bei Überschriften, kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Design der Hauptstudie	7
2	Stichprobe	10
2.1	Einsatzstichprobe	10
2.2	Tracking zwischen den Wellen	14
3	Erhebungsinstrumente	15
3.1	Integriertes Fragenprogramm	16
3.2	Kontaktmodul	18
3.3	Interviewdauer	22
4	Durchführung der Erhebung	23
4.1	Ablauf der Feldarbeit	23
4.2	Tracking in der Feldphase	24
4.3	Ankündigungsschreiben und Dankschreiben	26
4.4	Kontaktaufnahme	27
4.5	Auswahl und Einsatz der Interviewer	29
4.6	Interviewerschulung	30
4.7	Monitoring und Qualitätssicherung, CATI-Supervisionskonzept	32
5	Ergebnisse	33
5.1	Bruttoausschöpfung	33
5.2	Kontaktaufwand	36
5.3	Panelbereitschaft	38
5.4	Interview- und Kontextsituation	39
5.4.1	Fragen zur Interviewsituation	39
5.4.2	Rückmeldebogen für Zielpersonen	41
6	Datenaufbereitung und Datenlieferung	44
	Anhang	45

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Ablauf der Kontaktierung bei Wiederholungsbefragung: Zugang zur Ankerperson (hier Auskunftsperson Vorwelle)	20
Abbildung 2	Ablauf der Kontaktierung bei Erstbefragung: Zugang zu erziehungsberechtigtem Elternteil (Ankerperson laut Einverständniserklärung)	21
Abbildung 3	Feldverlauf realisierte Interviews nach Feldwochen	23
Abbildung 4	Schulungsablauf	31

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Überblick über die Haupterhebungen der Elternbefragung in Startkohorte 2	7
Tabelle 2	Studiensynopse	9
Tabelle 3	Bearbeitungsstatus der sechsten Elternbefragung im Frühjahr 2016 zur Bestimmung der Paneleinsatzstichprobe der siebten Elternbefragung im Frühjahr 2017	11
Tabelle 4	Stand der Panelstichprobe zum Feldstart der siebten Haupterhebung im Frühjahr 2017	12
Tabelle 5	Einsatzstichprobe für die Elternbefragung im Frühjahr 2017 nach zentralen Merkmalen	13
Tabelle 6	Status zentrale Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn	14
Tabelle 7	Übersicht über die Themenbereiche des Elternfragebogens (Startkohorte 2)	17
Tabelle 8	Interviewdauer in Minuten	22
Tabelle 9	Feldzeiten im Überblick	23
Tabelle 10	Ergebnis zentraler Trackingmaßnahmen in Feldphase	25
Tabelle 11	Übersicht über die Anschreibenvarianten	26
Tabelle 12	Einsatzdatum Anschreibenversand	26
Tabelle 13	Dankschreibenversand	27
Tabelle 14	Wechsel der Auskunftsperson	28
Tabelle 15	Anzahl Interviews nach Beziehung der Auskunftsperson zum Zielkind	28
Tabelle 16	Merkmale der eingesetzten Interviewer	29
Tabelle 17	Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview	30
Tabelle 18	Realisierung der Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung	34
Tabelle 19	Soll-Ist-Vergleich nach zentralen Stichprobenmerkmalen	35
Tabelle 20	Anzahl Kontaktversuche (bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt)	36
Tabelle 21	Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews	37
Tabelle 22	Gruppierte Kontaktversuche bei realisierten Interviews	37
Tabelle 23	Anzahl Kontaktversuche bei Nonresponse – nicht erreicht	38
Tabelle 24	Gruppierte Kontaktversuche bei Nonresponse – nicht erreicht	38
Tabelle 25	Panelbereitschaft (nur bei Wechsel der Auskunftsperson)	39
Tabelle 26	Überblick über Interviewerfragen	39
Tabelle 27	Störungen bei der Interviewdurchführung	40
Tabelle 28	Ermüdung der Interviewer	40
Tabelle 29	Zuverlässigkeit der Angaben der Zielperson	41
Tabelle 30	Unterbrechung des Interviews	41
Tabelle 31	Übersicht über versendete und rückgesendete Kontrollbögen	42
Tabelle 32	Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch	42
Tabelle 33	Zufriedenheit mit dem Interviewer	43

1 Design der Hauptstudie

Mit der Elternbefragung des Nationalen Bildungspanels sollen Eltern von Kindern bzw. Schülern, die an der Studie „Erhebung in Bildungsinstitutionen für das Nationale Bildungspanel 2009-2013 (Los A)³“ bzw. „Erhebungen für das Nationale Bildungspanel 2015-2017 (Los A)“ teilnehmen, telefonisch zu bildungsrelevanten Aspekten bezüglich ihrer Kinder befragt werden. Um den Bildungsverlauf der Kinder bzw. Schüler weiter verfolgen zu können, ist die Elternbefragung als Panelstudie angelegt.

Tabelle 1 Überblick über die Haupterhebungen der Elternbefragung in Startkohorte 2

Elternbefragung Startkohorte 2	Teilstudienkennung	Zeitraum	Zielpersonen
1. Haupterhebung	B11	Frühjahr 2011	Elterninterview Kindergartenkinder (2 Jahre vor Einschulung)
2. Haupterhebung	B12	Frühjahr 2012	Elterninterview Kindergartenkinder (1 Jahr vor Einschulung)
3. Haupterhebung	B13	Frühjahr/ Sommer 2013	Elterninterview Schüler in Klasse 1
4. Haupterhebung	B14	Frühjahr 2014	Elterninterview Schüler in Klasse 2
5. Haupterhebung	B118	Frühjahr 2015	Elterninterview Schüler in Klasse 3
6. Haupterhebung	B119	Frühjahr 2016	Elterninterview Schüler in Klasse 4
7. Haupterhebung	B120	Frühjahr 2017	Elterninterview Schüler in Klasse 5

Zielgruppe der siebten Haupterhebung im Frühjahr 2017 sind Eltern von Kindern der Startkohorte 2, die zum Panelstart im Kindergarten von IEA DPC Hamburg im Jahr 2010 bzw. im Rahmen der Auffrischung in der dritten Haupterhebung 2012/2013 rekrutiert worden sind und zum Zeitpunkt der siebten Haupterhebung in der Regel die 5. Klasse der Grundschule besuchen.⁴

³ Die vierte Haupterhebung wurde in der Leistungsbeschreibung von 2009-2013 spezifiziert, jedoch nach 2014 übertragen.

⁴ Für Eltern, deren Kinder im Kindergarten in die Stichprobe gezogen wurden, ist es die siebte Haupterhebung; und für Eltern, deren Kinder in Klasse 1 gezogen wurden (Auffrischungsstichprobe), ist es die fünfte Erhebungswelle. Im Folgenden wird immer von siebter Haupterhebung gesprochen.

Wesentliche Elemente des Designs der Hauptstudie sind:

- ein mehrsprachiger Fragebogen in Deutsch, Russisch und Türkisch,
- die Befragung von Eltern, die zu mehr als einem Kind in der NEPS-Studie eine Einwilligung gegeben haben, mit einem gesonderten Erhebungsinstrument (Version für Mehrfachertern),
- eine Kontaktphase mit der Möglichkeit des Wechsels der Auskunftsperson auf einen anderen erziehungsberechtigten Elternteil des Kindes.

Die Datenerhebung erfolgte in der Zeit von Ende Januar bis Mitte April 2017.

Alle Eltern erhielten vorab ein persönliches Anschreiben, in dem die telefonische Kontaktaufnahme angekündigt wurde. Für Rückfragen wurde eine Ansprechpartnerin in der Projektleitung unter Angabe einer kostenfreien Telefonnummer benannt, es wurde zudem auf die Homepage der NEPS-Studie im Internet verwiesen.

Alle Zielpersonen, mit denen ein Interview realisiert wurde, erhielten im Anschluss an das Interview ein Dankschreiben mit dem Hinweis auf das NEPS-Online-Portal inklusive persönlichem Zugangscode.

Tabelle 2 Studiensynopse

NEPS-Startkohorte 2 – Elternbefragung Haupterhebung Frühjahr 2017 (B120)	
Erhebungsmethode	Telefonische Befragung (CATI)
Durchführungszeitraum	23.01.2017 bis 15.04.2017
Stichprobe	Panelstichprobe gesamt n=7.565, davon: – n=4.836 in der Vorwelle realisierte Fälle (Wiederholer) – n=2.729 temporäre Ausfälle
Stichprobenaufbereitung	– Versand Ankündigungsanschreiben – Erfassung sowie Aktualisierung der Status- und Kontaktdaten der Eltern
Erhebungsinstrumente	– Fragenprogramm für Eltern der Startkohorte 2 – Befragungssprachen: Deutsch, Russisch, Türkisch – Version für Mehrfacheltern (nur Deutsch)
Interviewerschulung	Interviewerschulungen durch infas-Projektleitung, jeweils halbtägig, 2 Termine (n=110 Interviewer)
Interviewereinsatz	110 CATI-Interviewer, davon n=101 Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview
Interviewdauern	Gesamt: Ø 30,5 Minuten Nach Sprache: – Deutsch Ø 30,3 Minuten – Russisch Ø 41,4 Minuten – Türkisch Ø 40,9 Minuten
Realisierte Interviews und Bruttorealisierung	Gesamt: n=4.356 (57,6 Prozent) – Wiederholer n=4.038 (83,5 Prozent) – Temporäre Ausfälle n=318 (11,7 Prozent)
Gültig realisierte/ auswertbare Fälle	Gesamt: n=4.356 – Wiederholer n=4.038 – Temporäre Ausfälle n=318
Incentivierung	Kein Incentive
Panelpflege	– Versand Dankschreiben – Sommer- und Neujahrskarte – Telefonhotline
Datenlieferung	– Datensätze der CATI-Befragung im Stata-Format – Methodendatensätze – Kontaktverlaufsdaten – Audiomitschnitte

2 Stichprobe

Für die NEPS-Startkohorte 2 wurden im Jahr 2010 im Rahmen eines zweistufigen Ziehungsverfahrens (Stufe 1: Grundschulen; Stufe 2: zuliefernde Kindergärten) Einverständniserklärungen von Eltern mit Kindern, die sich zwei Jahre vor der Einschulung befanden, eingeholt. Sofern eine Einwilligung zur Elternbefragung vorlag, sind die Eltern in den Panelbestand der Elternbefragung der Startkohorte 2 aufgenommen worden (Kindergartenstichprobe).

Zwei Jahre später wurde die Stichprobe aufgefrischt, indem an den bereits teilnehmenden Grundschulen sowie weiteren, neu gezogenen Grundschulen alle Schüler der ersten Jahrgangsstufe und deren Eltern zur Teilnahme an der NEPS-Studie eingeladen wurden (Auffrischung Klasse 1).

Die Kinder aus der Kindergartenstichprobe konnten teilweise an den teilnehmenden Grundschulen wiedergefunden und weiter begleitet werden. Eltern von Kindern, die in einen Kindergarten außerhalb der NEPS-Kindergärten wechselten, an den NEPS-Grundschulen nicht wiedergefunden wurden oder zwischenzeitlich in eine Schule oder Klasse außerhalb der NEPS-Stichprobe wechselten (sog. „individuell Nachverfolgte“), gehören trotzdem zur Einsatzstichprobe der Elternbefragung in Startkohorte 2 (zusammen mit den Eltern, deren Kinder wiedergefunden wurden, und den Eltern der Kinder, welche im Rahmen der Auffrischung in Klasse 1 neu gezogen wurden).

2.1 Einsatzstichprobe

Basis der Einsatzstichprobe für die siebte Haupterhebung im Frühjahr 2017 ist die Einsatzstichprobe der sechsten Haupterhebung im Frühjahr 2016 (Teilstudie B119).

In der siebten Elternbefragung im Frühjahr 2017 sollten alle Eltern erneut befragt werden, die bereits an der sechsten Elternbefragung im Frühjahr 2016 teilgenommen hatten (Wiederholer). Darüber hinaus zählten Fälle, mit denen im Rahmen der sechsten Elternbefragung kein Interview realisiert werden konnte, ebenfalls zur Einsatzstichprobe (temporäre Ausfälle). Unter diesen temporären Ausfällen gab es zum einen Fälle, mit denen in keiner der vorangegangenen Elternbefragungen ein Interview realisiert werden konnte (diese sollten mit dem Erstbefragungsinstrument befragt werden). Zum anderen gab es Fälle, die in mindestens einer der vorhergehenden Elternbefragungen befragt werden konnten, diese sollten nun mit dem Panelbefragungsinstrument befragt werden.

Gemäß den gemeinsam abgestimmten Konventionen zum Umgang mit temporären und endgültigen Ausfällen durften die Eltern, die während oder nach der sechsten Elternbefragung ihre Teilnahmebereitschaft zurückgezogen hatten, nicht mehr befragt werden. Neben Wiederholern und temporären Ausfällen lassen sich also die Kategorien „Widerruf“ und „sonstiger endgültiger Ausfall“

unterscheiden.⁵ Die ansonsten im NEPS übliche 2-Jahres-Regel⁶ sollte in der aktuellen Befragung nicht angewandt werden.

In der nachfolgenden Tabelle 3 ist der endgültige Bearbeitungsstatus (Final Outcome) der sechsten Elternbefragung im Frühjahr 2016 (Teilstudie B119) zur Bestimmung der Paneleinsatzstichprobe der siebten Elternbefragung im Frühjahr 2017 dokumentiert.

Tabelle 3 Bearbeitungsstatus der sechsten Elternbefragung im Frühjahr 2016 zur Bestimmung der Paneleinsatzstichprobe der siebten Elternbefragung im Frühjahr 2017

Panelstatus am Ende der sechsten Elternbefragung im Frühjahr 2016 (B119)	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle	Widerrufe	Sonstige endgültige Ausfälle
Gesamt	7.697	4.868	2.741	54	34
1. Nicht abgehoben	202	-	202	-	-
2. Anrufbeantworter	342	-	342	-	-
3. Besetzt	28	-	28	-	-
4. Kein Anschluss	585	-	585	-	-
5. Falsche Telefonnummer	175	-	175	-	-
6. Vager Termin	849	-	849	-	-
7. Definitiver Termin	97	-	97	-	-
8. ZP verweigert grundsätzlich	38	-	-	38	-
9. ZP verweigert: keine Zeit	23	-	23	-	-
10. ZP verweigert: will nur persönlich	1	-	1	-	-
12. ZP verweigert Start des Interviews	9	-	9	-	-
18. Interview realisiert	4.873	4.868	-	-	5
31. Erneutes Anschreiben	2	-	2	-	-
33. ZP ins Ausland verzogen	12	-	12	-	-
34. Faxanschluss	8	-	8	-	-
35. ZP/HH wohnt da nicht mehr	7	-	7	-	-
36. Adressänderungen	4	-	4	-	-
40. KP verweigert neue Anschrift	22	-	22	-	-
43. ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar	3	-	-	-	3
47. Interview unterbrochen	7	-	7	-	-
48. Abbruch im Fragebogen	6	-	6	-	-
50. Legt sofort auf	159	-	159	-	-
52. Kein Zugang zu ZP	52	-	52	-	-
54. ZP verweigert: kein Interesse	24	-	24	-	-
62. ZP verweigert: sonstige Gründe	70	-	70	-	-
71. ZP verweigert: nicht in dieser Welle	57	-	57	-	-
77. Adresse löschen für alle HH-Mitglieder	16	-	-	16	-
80. Keine Verständigung möglich	4	-	-	-	4
86. AP zieht Panelbereitschaft zurück/Kind darf weiterhin befragt werden	22	-	-	-	22

ZP = Zielperson, HH = Haushalt, KP = Kontaktperson / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)
Alle endgültigen Ausfälle (Widerrufe, sonstige endgültige Ausfälle) sind in der Tabelle grau hinterlegt.

⁵ Gemäß der Definition sind Widerrufe alle Fälle mit den Rücklaufcodes 8 „Zielperson verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/Panelbereitschaft zurückgezogen“, 88 „Zielperson verlangt Datenlöschung“ und 77 „Adresse löschen für alle HH-Mitglieder“. Diese Fälle wurden aus der Einsatzstichprobe entfernt. Ein sonstiger endgültiger Ausfall erfolgt durch die Rücklaufcodes 15 „Zielperson verstorben“, 16 „Zielperson nicht in Zielgruppe/außerhalb Grundgesamtheit“, 17 „bereits befragt“, 43 „Zielperson (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank oder behindert“, 80 „keine Verständigung möglich/Zielperson spricht nicht ausreichend Deutsch/keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich“, sowie 86 „AP zieht Panelbereitschaft zurück/Kind darf weiterhin befragt werden“.

⁶ Für NEPS-Zielpersonen gilt in der Regel, dass temporäre Ausfälle über einen Zeitraum von 2 Jahren (mit mind. 2 Kontaktversuchen) zum endgültigen Ausfall führen.

Die Einsatzstichprobe für die siebte Elternbefragung im Frühjahr 2017 setzt sich aus der Gruppe der Wiederholer und der Gruppe der temporären Ausfälle zusammen.

Von den in der sechsten Elternbefragung im Frühjahr 2016 (Teilstudie B119) realisierten 4.873 Fällen lag in 5 Fällen keine Panelbereitschaft mehr vor (die neue Ankerperson hat die Panelbereitschaft nicht erteilt), so dass diese Fälle als endgültige Ausfälle zu werten waren. In 22 Fällen haben die Ankerpersonen erklärt, selbst nicht mehr an der NEPS-Studie teilnehmen zu wollen. Auch diese Fälle sind als endgültige Ausfälle zu bewerten, allerdings dürfen die Kinder im Rahmen der Startkohorte-2-Erhebungen weiterhin kontaktiert werden. Am Ende der sechsten Elternbefragung im Frühjahr 2016 waren also weiterhin 4.868 Wiederholer und 2.741 temporäre Ausfälle in der Panelstichprobe vorhanden, so dass die potenzielle Einsatzstichprobe 7.609 Fälle umfasste.

Auf Basis des Feldergebnisses der sechsten Elternbefragung im Frühjahr 2016 wurde der aktuelle Panelstatus eines jeden Falls weiter geprüft und mit den Ergebnissen der individuellen Nachverfolgung der Kinder im Rahmen der Teilstudie B104 sowie den Einträgen im Online-Portal und den Rückmeldungen auf der infas-Hotline abgeglichen.

Tabelle 4 Stand der Panelstichprobe zum Feldstart der siebten Haupterhebung im Frühjahr 2017

Panelstatus am Ende der sechsten Elternbefragung im Frühjahr 2016 (B119)	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle	Widerrufe	Sonstige endgültige Ausfälle
Panelstatus vor der siebten Elternbefragung im Frühjahr 2017					
Gesamt	7.697	4.836	2.729	98	34
Wiederholer	4.868	4.836	-	32	-
Temporäre Ausfälle	2.741	-	2.729	12	-
Widerrufe	54	-	-	54	-
Sonstige endgültige Ausfälle	34	-	-	-	34

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Aufgrund von Widerrufen reduzierte sich der Stichprobenumfang weiter. Seit dem Feldende der sechsten Haupterhebung im Frühjahr 2016 haben weitere 44 Personen ihre Panelbereitschaft widerrufen. Diese Fälle wurden aus der Einsatzstichprobe entfernt. Somit umfasst die Einsatzstichprobe der Startkohorte 2 insgesamt 7.565 Adressen, davon 4.836 Wiederholer und 2.729 temporäre Ausfälle.

In Tabelle 5 ist die Struktur der Einsatzstichprobe der siebten Haupterhebung der Elternbefragung im Frühjahr 2017 im Überblick dargestellt.

Tabelle 5 Einsatzstichprobe für die Elternbefragung im Frühjahr 2017 nach zentralen Merkmalen

Elternbefragung Startkohorte 2	Gesamt	
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Einsatzstichprobe gesamt	7.565	100,0
Teilstichproben		
Kiga	2.095	27,7
K1-Auffrischung	5.470	72,3
Befragungsinstrument		
Wiederholungsbefragung	6.976	92,2
Erstbefragung	589	7,8
Anzahl bisherige Teilnahmen		
0	589	7,8
1	710	9,4
2	843	11,1
3	1.014	13,4
4	3.342	44,2
5	277	3,7
6	790	10,4
Mehrfacheltern		
Trifft nicht zu	7.325	96,8
Trifft zu	240	3,2
Startsprache		
Deutsch	7.285	96,3
Russisch	158	2,1
Türkisch	122	1,6
Testfeld Schülerbefragung		
Schulkontext	5.134	67,9
Individuelle Nachverfolgung	2.431	32,1

Kiga = Kindergartenstichprobe, K1-Auffrischung = Auffrischung Klasse 1
 Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Für die Wiederholer und diejenigen temporären Ausfälle, die an mindestens einer der vorangegangenen Elternbefragung teilgenommen hatten, wurde ein Panelbefragungsinstrument eingesetzt. Für die restlichen 589 temporären Ausfälle wurde ein Erstbefragungsinstrument verwendet.

Die große Mehrheit der Stichprobe wurde auf Deutsch kontaktiert (96,3 Prozent), jeweils etwa 2 Prozent der Fälle wurden auf Russisch oder auf Türkisch kontaktiert.

Ein kleiner Teil der Eltern wurde im Rahmen der Mehrfachelternstichprobe bearbeitet, da mehr als ein Kind an der NEPS-Studie teilnimmt. Auch in der siebten Haupterhebung im Frühjahr 2017 wurde wieder ein eigenes Mehrfachelterninstrument eingesetzt, um eine kombinierte Befragung der Eltern zu ihren (in der Regel) beiden Kindern zu ermöglichen. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von 240 Kindern, deren Eltern im Rahmen der Mehrfachelternbefragung kontaktiert wurden.⁷

2.2 Tracking zwischen den Wellen

Nach Feldende der letzten Elternbefragung wurde als eine zentrale Trackingmaßnahme der Versand der Neujahrskarten im Januar 2017 durchgeführt.

Unmittelbar vor Feldstart wurde zudem eine Abfrage bei der Adressfactory durchgeführt. Unabhängig von diesen beiden Maßnahmen konnten die Zielpersonen jederzeit das Online-Adressportal oder die infas-Hotline nutzen, um von sich aus Adressaktualisierungen mitzuteilen.

Aus diesen Trackingmaßnahmen ergibt sich bis zum Feldbeginn der siebten Elternbefragung im Frühjahr 2017 folgendes Ergebnis.

Tabelle 6 Status zentrale Trackingmaßnahmen vor Feldbeginn

Gesamtergebnis Tracking		
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	7.565	100,0
Keine Auskunft möglich	3	0,0
Alte Adressdaten bestätigt	5.745	75,9
Neue Adressdaten zurück	1.817	24,0
Davon:		
– Neue Telefonnummer	1.436	79,0
– Neue Anschrift	495	27,2
– Neue E-Mail-Adresse	81	4,5

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Insgesamt waren 1.817 Rückmeldungen mit aktualisierten Informationen bei infas eingegangen, davon in 1.436 Fällen mit der Angabe von Telefonnummern und in 495 Fällen mit Adressaktualisierungen. Die im Rahmen dieser Rückmeldungen eingegangenen Aktualisierungen wurden bei der Erstellung der Einsatzstichprobe berücksichtigt.

⁷ Hierbei handelt es sich um die Stichprobe der Kinder in Mehrfachelternhaushalten. In einer Stichprobe mit beispielsweise n=100 Kindern, die jeweils Zwillinge sind, wären hier n=50 Eltern zu befragen. Realisiert werden dann nur n=30 Mehrfachelterninterviews, die im Umkehrschluss zu n=60 Kindern Angaben machen. Somit hätte man in dem Beispiel eine realisierte Fallzahl von n=60. Bei der Mehrfachelternbefragung ist sowohl die Stichprobe als auch die realisierte Fallzahl immer auf Kinderebene zu betrachten.

3 Erhebungsinstrumente

Das Fragenprogramm besteht aus mehreren Fragenblöcken und umfasst eine Steuerung des Fragebogens nach Erst- und Wiederholungsbefragung.

Mit Blick auf die Fragestellungen im Nationalen Bildungspanel (NEPS) in Bezug auf Personen mit Migrationshintergrund ist neben deutschsprachigen Interviews auch der Einsatz von Fremdspracheninterviews in russischer und türkischer Sprache vorgesehen. Die fremdsprachigen Instrumente wurden auf Basis der deutschsprachigen Programmierung erstellt. Nach Abnahme des deutschen Fragebogens wurde das programmierte Instrument in einer EXCEL-Tabelle an den Auftraggeber zur Übersetzung übergeben. Nach erfolgter Übersetzung wurden die übersetzten Texte von infas in das Fragenprogramm implementiert. Neben der Revision der übersetzten Programmiervorlage fand in einem letzten Schritt sowohl eine inhaltliche als auch funktionale Begutachtung der programmierten fremdsprachigen Instrumente statt. Dazu wurden Testläufe des Befragungsprogramms unter Einsatz muttersprachlicher Interviewer durchgeführt, die im Anschluss die fremdsprachigen Interviews durchführen sollten. Diese Interviewer verfügen über vielfältige Erfahrungen mit Befragungen vergleichbarer Zielgruppen oder Themenstellungen aus vorangegangenen Studien. Bevor die fremdsprachigen Instrumente zum Einsatz kamen, wurden auch alle Hinweise aus diesem letzten Revisionsschritt im Fragenprogramm berücksichtigt.

Als ein Sonderfall bei der Elternbefragung gilt die Befragung von Eltern, die zu mehr als einem Kind in der NEPS-Studie eine Einwilligung gegeben haben („Mehrfacheltern“). Um Redundanzen zu vermeiden, sollten die kontextbezogenen Fragen nicht mehrfach gestellt werden. Um dies zu gewährleisten, wurde eine gesonderte Version des Befragungsinstruments erstellt, bei dem mehrere Durchläufe vorgesehen waren. Nach dem ersten vollständigen Fragedurchlauf mit allen kontext- und kindbezogenen Fragen zum ersten Kind erfolgte dann der reduzierte Durchlauf zu weiteren Kindern. Im reduzierten Durchlauf wurden dann nur noch die kindbezogenen Fragen für das jeweils weitere Kind gestellt. Die Befragung von Mehrfacheltern war nur in deutscher Sprache vorgesehen. Die Interviews mit Mehrfacheltern, die in Türkisch bzw. Russisch zu befragen waren, wurden mit den fremdsprachigen Einzelinstrumenten durchgeführt.

Dem Fragebogen selbst war ein Kontaktmodul vorgeschaltet. Bei der Kontaktaufnahme waren aus datenschutzrechtlichen Gründen folgende Regeln zu beachten: Die Auskunftsperson für das Elterninterview, auch „Ankerperson“ genannt, musste für das Zielkind erziehungsberechtigt und ein leiblicher bzw. sozialer Elternteil des Zielkindes sein. Darüber hinaus sollte der Elternteil befragt werden, der sich am besten mit den täglichen Belangen des Kindes auskennt.

3.1 Integriertes Fragenprogramm

Im Fall einer Erstbefragung erfolgte die Steuerung im Fragebogen so, dass alle Angaben sowohl zum Kind als auch zum befragten Elternteil neu erhoben wurden (Fragen für Erstbefragte). Im Fall einer Wiederholungsbefragung wurden einige Fragemodule (z. B. Fragen zu Geschwistern des Zielkindes und zur Soziodemografie der Auskunftsperson) übersprungen. Bei einem Wechsel der Auskunftsperson in der Wiederholungsbefragung mussten die Angaben zur Auskunftsperson sowie zum Partner der Auskunftsperson neu erhoben werden. Im Fall der Mehrfachelterninterviews war ein Wechsel der Auskunftsperson beim Übergang zum Folgekind ebenfalls in der Programmierung vorgesehen. Ein Wechsel erforderte dann jedoch den kompletten Fragedurchlauf, da sich die elternbezogenen Fragen auf eine spezifische Person beziehen. Die Steuerung für den reduzierten oder kompletten Durchlauf wurde vom Programm zu Beginn des jeweiligen Fragedurchlaufs auf Grundlage der Information zu gleichbleibender oder wechselnder Auskunftsperson festgelegt.

Das Erhebungsinstrument der Elternbefragung im Frühjahr 2017 basiert auf einem Fragebogen, der im Wesentlichen aus Querschnittfragen besteht. In den einzelnen Fragenmodulen werden unterschiedliche Themenbereiche angesprochen. Ergänzt wird der Querschnittteil durch Längsschnittfragen zur Schulgeschichte mit Aufsatzzpunkt letztes Interviewdatum (bei Wiederholungsbefragung) bzw. Datum der Einschulung (bei Erstbefragung). Um zu gewährleisten, dass die Schulgeschichte möglichst präzise und lückenlos erfasst werden kann, enthält das Instrument ein Prüf- und Ergänzungsmodul, das den zeitlichen Verlauf der Schulgeschichte auf Vollständigkeit prüft.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Themenbereiche des Fragebogens für die Startkohorte 2 aufgelistet.

**Tabelle 7 Übersicht über die Themenbereiche des Elternfragebogens
(Startkohorte 2)**

Fragebogenmodule	Startkohorte 2
Kontaktaufnahme Auskunftsperson	x
Fragen zur Beziehung zum Zielkind, Zielkind lebt im Haushalt, Zuständigkeit für Belange des Zielkindes	x
Soziodemografie Zielkind (nur bei Erstbefragten)	(x)
Vorschulgeschichte Zielkind (nur bei Erstbefragten)	(x)
Erfassung bzw. Update der Schulgeschichte des Zielkindes (+ Prüfmodul)	x
Fragen zur Auswahl der weiterführenden Schule	x
Fragen zur aktuellen schulischen Situation: Umfang schulischer Betreuung/Bewältigung des Schulalltags/Schulformwechsel	x
Nachhilfe	x
Fragen zu Lehrkräften (Engagement, Zusammenarbeit)	x
Gesundheit	x
Geschwister (nur bei Erstbefragten)	(x)
Soziodemografie Befragter (nur bei Erstbefragten)	(x)
Bildung, Erwerbstätigkeit Befragter	x
Partnerschaft Befragter	x
Soziodemografie, Bildung, Erwerbstätigkeit Partner	x
Wissen über berufliche Abschlüsse	x
Zukunftssorgen	x
Soziales Vertrauen	x
Fragen zur Integration/Zugehörigkeit/wahrgenommenen Diskriminierung	x
Work-Life-Balance (Zeit mit Kind)	x
Wohnort, Haushaltskontext, Haushaltseinkommen	x
Fragen zur Mediennutzung des Zielkindes	x
Panelfrage (nur bei Wechsel der Auskunftsperson)	(x)
Adress-Update, Umzugspläne 12 Monate, weitere Telefonnummern/ENDE	x
Interviewerfragen	x

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, B120

Sobald die auskunftgebende Person für das Interview feststeht, beginnt das Interview mit der Frage, ob es für das Kind einen Rufnamen gibt, der ausnahmslos zur besseren Orientierung während des Interviews verwendet wird.

Anschließend werden zunächst soziodemografische Merkmale des Zielkindes aufgenommen (nur bei Erstbefragung). Im weiteren Verlauf des Interviews werden dann verschiedene Themenbereiche angesprochen wie z. B. Fragen zur aktuellen Schulsituation, zu Gesundheit und (bei Erstbefragten) zu Geschwistern. Neben den Fragen zum Kind selbst werden auch soziodemografische Angaben zum Befragten und – mit dessen Erlaubnis – zum Partner des Befragten aufge-

nommen. Das Interview endet mit Fragen zum Haushalt, zur Work-Life-Balance sowie zur Mediennutzung des Zielkindes.

Abschließend werden eventuelle Adressänderungen aufgenommen und es wird nach Umzugsplänen in den nächsten 12 Monaten gefragt. Die sogenannte Panelfrage wird nur dann gestellt, wenn es bei der Kontaktaufnahme zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen ist, da für diese Person unter Umständen noch keine Speichererlaubnis für die Adresse zum Zweck der Wiederholungsbefragung, und damit die Panelbereitschaft, vorliegt. Im Fall eines Wechsels der Auskunftsperson werden die Adressangaben (Name, Adresse, Telefonnummer) immer vollständig aufgenommen.

Nach Abschluss des Interviews wurden anhand von Interviewerfragen einige Aspekte der Interviewsituation festgehalten, siehe Kapitel 5.4.1.

3.2 Kontaktmodul

Da in der siebten Haupterhebung sowohl Eltern befragt werden sollten, mit denen bereits mindestens ein Interview im Rahmen der Elternbefragungen realisiert werden konnte (Wiederholungsbefragung), als auch Eltern, die bislang in keiner Haupterhebung erreicht werden konnten (Erstbefragung), wurden zwei Kontaktmodule – eine Version für die Wiederholungsbefragung und eine Version für die Erstbefragung – eingesetzt.

Im Fall einer **Wiederholungsbefragung** sollte möglichst wieder die Person bzw. der Elternteil des Kindes befragt werden, mit dem bereits das Elterninterview in der Vorwelle geführt worden war (Ankerperson = Auskunftsperson in Vorwelle). War der Kontakt zur Ankerperson hergestellt, musste zunächst sichergestellt werden, dass es sich um die Person handelte, mit der auch in der Vorwelle das Interview geführt worden war und dass diese Person auch (noch) für das Zielkind erziehungsberechtigt war (da sich dies seit der Vorwelle geändert haben könnte). Für den Fall, dass die Ankerperson nicht mehr für das Zielkind erziehungsberechtigt war, war ein Wechsel der Auskunftsperson vorgesehen.

Ein Wechsel der Auskunftsperson war ebenfalls möglich, wenn diese langfristig nicht erreichbar war, die Teilnahme verweigerte, aus anderen Gründen nicht befragt werden konnte (z. B. dauerhaft krank/behindert) oder wenn die Auskunftsperson aus dem Haushalt ausgezogen war (das Zielkind aber noch im Haushalt lebte). Ein Wechsel war hingegen nicht vorgesehen, wenn das Kind mittlerweile (z. B. wegen Trennung der Eltern) aus dem Haushalt der Auskunftsperson ausgezogen war.

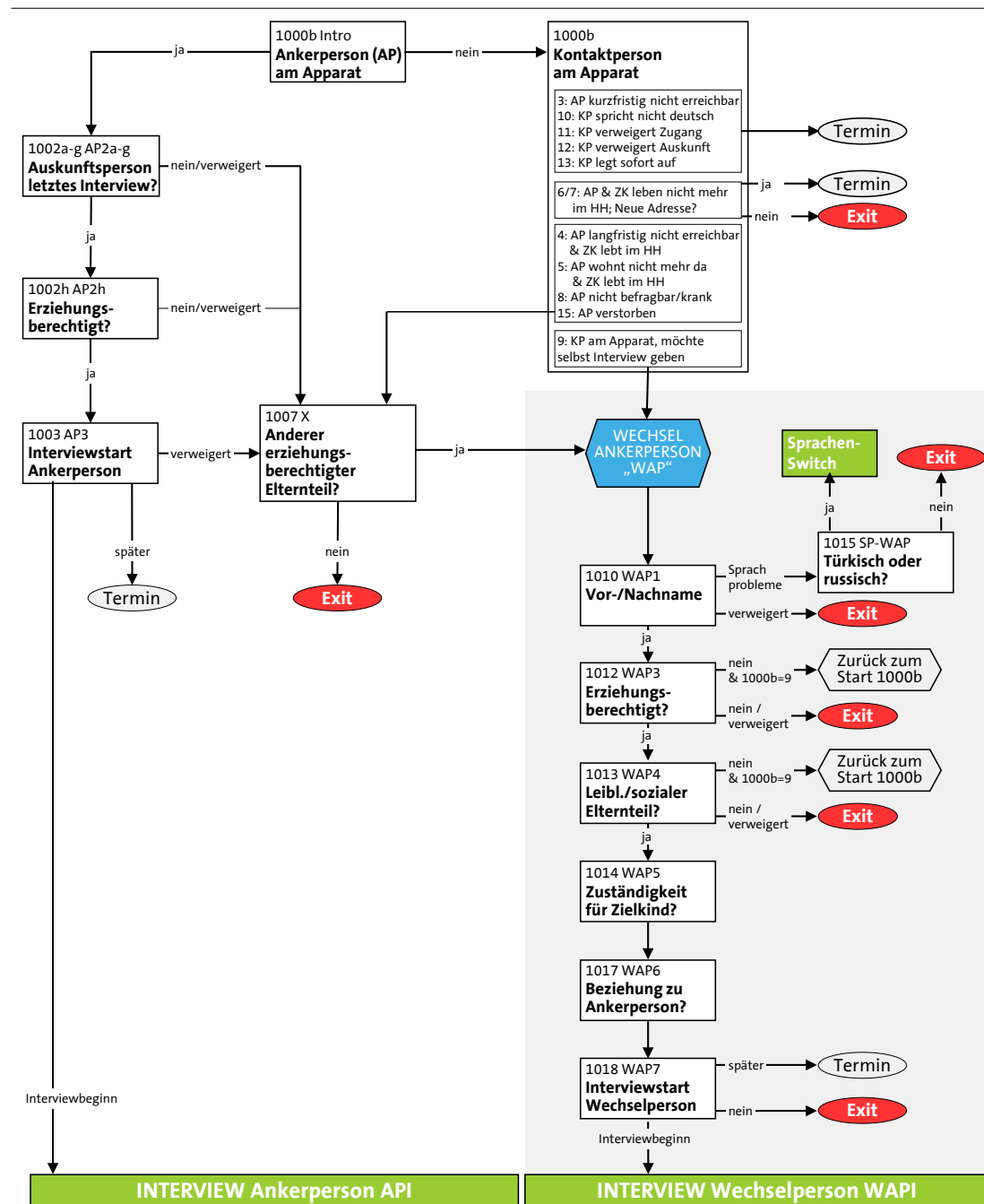
Bei einem Wechsel der Auskunftsperson musste zunächst geklärt werden, ob diese für das Zielkind erziehungsberechtigt war und ob es sich um einen leiblichen bzw. sozialen Elternteil handelte. Für den Fall, dass diese Person nicht für das Zielkind erziehungsberechtigt war oder es sich nicht um einen leiblichen bzw. sozialen Elternteil des Zielkindes handelte, konnte das Interview mit dieser Person nicht geführt werden. Weiterhin wurde die Zuständigkeit für die täglichen Belange des Zielkindes sowie die Beziehung der Zielperson zur Auskunftsperson der Vorwelle aufgenommen, bevor das Interview mit der neuen Aus-

kunftsperson starten konnte (siehe Abbildung 1: Ablauf der Kontaktierung bei Wiederholungsbefragung).

Im Fall einer **Erstbefragung** begann die Befragung mit der Kontaktaufnahme mit der Person, die als Auskunftsperson durch die Eltern in der Einverständniserklärung selbst bestimmt worden war. Durch entsprechende Vorfragen musste auch hier zunächst geklärt werden, ob die Auskunftsperson laut Einverständniserklärung für das Zielkind erziehungsberechtigt war und ob es sich um einen leiblichen bzw. sozialen Elternteil des Zielkindes handelte. Für den Fall, dass die Auskunftsperson nicht für das Zielkind erziehungsberechtigt oder kein leiblicher bzw. sozialer Elternteil des Zielkindes war, war ein Wechsel der Auskunftsperson vorgesehen. Danach wurde gefragt, ob die Auskunftsperson auch derjenige Elternteil ist, der sich vorrangig um die täglichen Belange des Zielkindes kümmert. Falls die zuvor bestimmte Auskunftsperson nicht für die täglichen Belange des Kindes zuständig war, war auch hier ein Wechsel der Auskunftsperson auf eine andere erziehungsberechtigte Person vorgesehen.

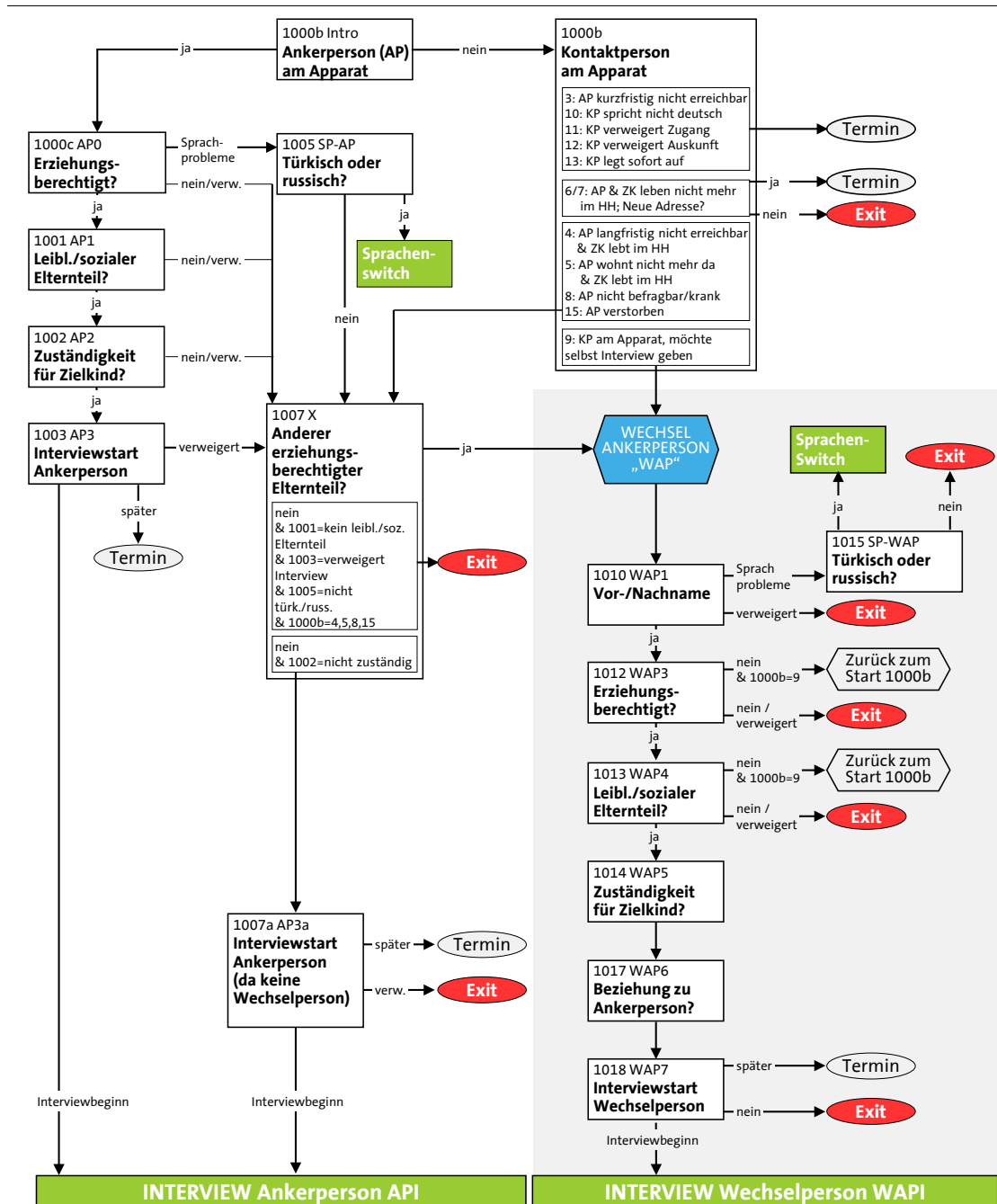
Bei einem Wechsel erfolgte ebenfalls eine Validierung der Qualifizierung für das Elterninterview, bevor die eigentliche Befragung beginnen konnte. Abbildung 2 zeigt den Ablauf der Kontaktierung für die Erstbefragung im Überblick.

**Abbildung 1 Ablauf der Kontaktierung bei Wiederholungsbefragung:
Zugang zur Ankerperson (hier Auskunftsperson Vorwelle)**



Kontaktmodul Panelbefragung

Abbildung 2 Ablauf der Kontaktierung bei Erstbefragung: Zugang zu erziehungsberechtigtem Elternteil (Ankerperson laut Einverständniserklärung)



Kontaktmodul Erstbefragung

3.3 Interviewdauer

Die Dauer der Interviews wurde detailliert erfasst. Neben der Kontaktdauer sowie der Dauer des Interviews insgesamt wurde auch die Dauer von einzelnen Modulen bzw. Themenblöcken über genaue Zeitstempel im Fragenprogramm gemessen.⁸ Darüber hinaus wurde auch die Dauer für z. B. die Nachbearbeitung des Interviews (Nachbearbeitung der offenen Texte) erfasst. Die in der Übersicht angegebenen durchschnittlichen Interviewdauern beziehen sich auf die Dauer des Fragebogens ohne Zeiten für Kontaktaufnahme und Nachbearbeitung.

Wie die Übersicht zeigt, lag die durchschnittliche Interviewdauer bei 30,5 Minuten. Dabei waren die Fremdspracheninterviews in russischer bzw. türkischer Sprache mit einer Dauer von 41,4 bzw. 40,9 Minuten deutlich länger als die in deutscher Sprache realisierten Interviews (30,3 Minuten).

Tabelle 8 Interviewdauer in Minuten

Interviewdauer	Gesamt	Nach Realisierungssprache		
		Deutsch	Russisch	Türkisch
Anzahl Fälle	4.241	4.169	56	16
Mittel	30,5	30,3	41,4	40,9
Min.	12	12	29	30
Max.	76	74	76	69
Standardabweichung	6,90	6,73	7,93	9,02

Basis: gültig realisierte/auswertbare Interviews mit gültiger Zeitangabe, abzgl. Mehrfachelterninterviews (n=102)

Quelle: Methodendaten B120

Die durchschnittliche Dauer eines Mehrfachelterninterviews, bei dem die Eltern zu mehreren Kindern befragt wurden (ab dem 2. Kind mit einem verkürzten Fragebogendurchlauf), lag bei 52,4 Minuten. Die Eltern wurden dabei im Durchschnitt zu 2 Kindern befragt.

⁸ Eine detaillierte Auswertung der Dauern der einzelnen Fragenblöcke ist nicht Bestandteil dieses Berichts.

4 Durchführung der Erhebung

4.1 Ablauf der Feldarbeit

Die Durchführung der Studie erfolgte telefonisch als CATI-Erhebung. Die Datenerhebung begann am 23.01.2017 in der deutschen Fragebogenversion. Die ersten Interviews in den fremdsprachigen Versionen wurden ab dem 14.03.2017 geführt. Das erste Interview im Rahmen der Mehrfachelternbefragung erfolgte dann am 21.03.2017. Die Feldzeit endete am 15.04.2017.

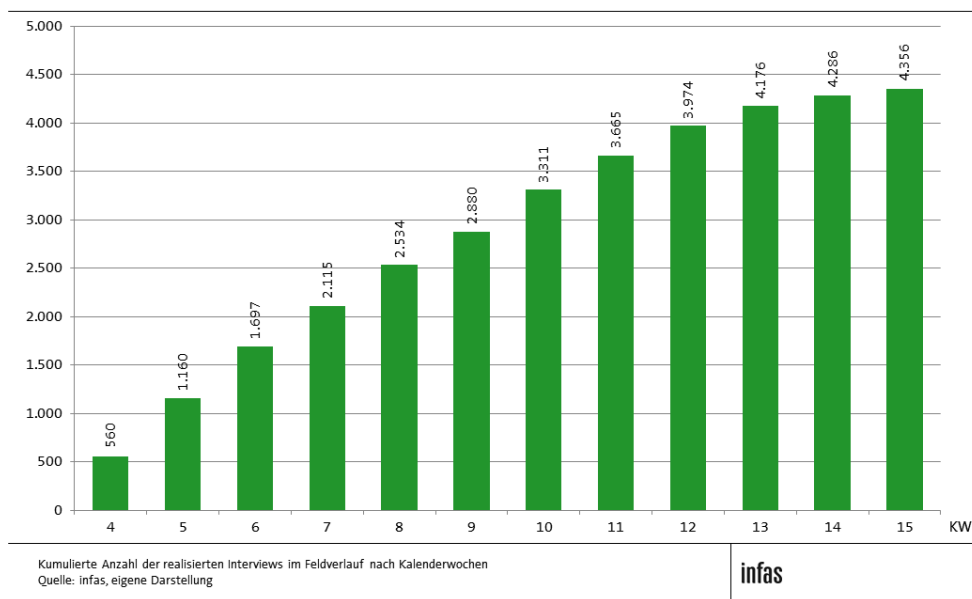
Tabelle 9 Feldzeiten im Überblick

NEPS-Startkohorte 2	Datum erstes realisiertes Interview	Datum letztes realisiertes Interview
Deutschsprachig (ohne Mehrfacheltern)	23.01.2017	15.04.2017
Fremdsprachige Befragte	14.03.2017	13.04.2017
Mehrfacheltern	21.03.2017	13.04.2017

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Realisierung der Interviews im Feldverlauf. Es wird die Entwicklung der Gesamtzahl der Interviews über den Feldverlauf dargestellt.

Abbildung 3 Feldverlauf realisierte Interviews nach Feldwochen



4.2 Tracking in der Feldphase

Während der Feldzeit wurden für die Eltern, die aufgrund fehlerhafter Telefonnummern nicht erreicht werden konnten, umfangreiche Adressrecherchen (Tracking) durchgeführt. Die einzelnen Trackingmaßnahmen wurden so lange nacheinander durchgeführt, bis eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte oder ein endgültiger Ausfallstatus vorlag.⁹ Zunächst wurden die Rückläufe aus dem Online-Portal¹⁰ (siehe „Rückmeldung andere Quellen“ in Tabelle 10) herangezogen. Sofern hier keine Telefonnummer gefunden werden konnte, wurde eine Recherche in der Adressfactory der Deutschen Post durchgeführt. Als letzte Maßnahme wurde eine Anfrage an das Einwohnermeldeamt gesandt, zu dem die letzte bekannte Anschrift gehörte.

Zudem konnten die Eltern während der gesamten Feldzeit die infas-Hotline oder die studienspezifische E-Mail-Adresse kontaktieren, wobei auch hier Adressänderungen oder neue Telefonnummern angegeben werden konnten.

Sofern aufgrund der Recherchemaßnahmen oder aufgrund einer Rückmeldung über die infas-Hotline neue Telefonnummern in Erfahrung gebracht werden konnten, wurden diese sukzessive an das Feld übergeben.

⁹ Durch die sukzessive Suche, insbesondere nach Telefonnummern, wird der Trackingprozess auch dann fortgesetzt, wenn die alte Adresse bestätigt wurde.

¹⁰ Das Online-Adressportal gibt allen Zielpersonen oder Auskunftspersonen (Gesamtbestand des Panels) kontinuierlich die Möglichkeit, die Kontaktdaten zu aktualisieren. Dazu hat jeder Panelteilnehmer seinen individuellen Zugangscode. Es steht in drei Sprachen zur Verfügung: Deutsch, Russisch und Türkisch.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Ergebnisse der Recherche dokumentiert.

Tabelle 10 Ergebnis zentraler Trackingmaßnahmen in Feldphase

Gesamtergebnis aller Trackingmaßnahmen		
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	127	100,0
Ins Ausland verzogen	2	1,6
Keine Auskunft möglich	1	0,8
Alte Adressdaten bestätigt	63	49,6
Neue Adressdaten zurück	61	48,0
<i>Davon:</i>		
Neue Telefonnummer	34	55,7
Neue Anschrift	34	55,7
Ergebnis differenziert nach einzelnen Trackingmaßnahmen		
Rückmeldung andere Quellen		
Gesamt	80	100,0
Keine Rückmeldung	80	100,0
Neue Adressdaten zurück	-	-
Adressfactory-Recherche		
Gesamt	80	100,0
Keine Auskunft möglich	1	1,3
Alte Adressdaten bestätigt	70	87,5
Neue Adressdaten zurück	9	11,3
Einwohnermeldeamtsrecherche		
Gesamt	71	100,0
Ins Ausland verzogen	1	1,4
Keine Auskunft erteilt	61	85,9
Alte Adressdaten bestätigt	2	2,8
Neue Adressdaten zurück	7	9,9
Zielpersonenrückmeldung über die infas-Hotline		
Gesamt	47	100,0
Ins Ausland verzogen	1	2,1
Alte Adressdaten bestätigt	1	2,1
Neue Adressdaten zurück	45	95,7

Basis: Fälle, die in mindestens einer Trackingmaßnahme berücksichtigt wurden.
Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Insgesamt wurden im Feldzeitraum für 127 Fälle Recherchen durchgeführt. Für 61 Personen konnten neue Adressdaten gewonnen werden, für 63 Personen wurde die bereits bekannte Adresse bestätigt.

Im Ergebnis konnten aus den 34 Fällen, für die eine neue Telefonnummer gefunden werden konnte, während der Feldzeit insgesamt 28 Interviews realisiert werden.

4.3 Ankündigungsschreiben und Dankschreiben

Alle Ankerpersonen wurden vor Feldbeginn bzw. zeitnah zum jeweiligen Einsatz im Feld über den Start der Studie informiert und auf die Kontaktaufnahme durch die Interviewer hingewiesen. Für die Elternbefragung im Frühjahr 2017 waren zusätzlich fremdsprachige Versionen der Anschreiben in türkischer und russischer Sprache vorgesehen.

Alle Teilnehmer erhielten zudem nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Im Dankschreiben waren erneut alle Kontaktmöglichkeiten bei infas sowie das NEPS-Online-Portal inkl. persönlicher Zugangscode aufgeführt. Zudem war eine Adressaktualisierungskarte beigelegt.

Der Versand der Dankschreiben erfolgte zeitnah nach der Realisierung des Interviews. Zurückgemeldete Adressänderungen wurden kontinuierlich im infas-Sample-Management-System festgehalten.

Tabelle 11 Übersicht über die Anschreibenvarianten

Anschreiben	Sprache	Weitere Varianten
CATI-Ankündigungsschreiben	Deutsch	Türkisch, Russisch
CATI-Dankschreiben	Deutsch	Türkisch, Russisch

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, B120

Der Versand der Ankündigungsschreiben erfolgte in mehreren Tranchen: Am 11.01.2017 wurden deutschsprachige Fälle (außer Mehrfacheltern) angeschrieben, am 02.03.2017 erfolgte der Versand für fremdsprachige Fälle. Am 09.03.2017 wurden die Anschreiben an die Mehrfacheltern versandt.

Tabelle 12 Einsatzdatum Anschreibenversand

NEPS-Startkohorte 2	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt*	7.444	100,0	4.780	100,0	2.664	100,0
Einsatzdatum für Anschreibenversand						
Deutschsprachig (ohne Mehrfacheltern) 11.01.2017 (KW 02)	7.045	94,6	4.625	96,8	2.420	90,8
Fremdsprachig 02.03.2017 (KW 09)	280	3,8	99	2,1	181	6,8
Mehrfacheltern 09.03.2017 (KW 10)	119	1,6	56	1,2	63	2,4

Basis: Einsatzstichprobe / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

*Eltern mit mehreren Kindern in der Einsatzstichprobe (MFE) erhielten jeweils nur ein Anschreiben.

Alle teilnehmenden Eltern erhielten nach dem Interviewgespräch ein persönlich adressiertes Dankschreiben. Die Versandtermine der Dankschreiben sind im Folgenden dokumentiert.

Tabelle 13 Dankschreibenversand

Datum Dankschreibenversand	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Spalten%						
Gesamt*	4.305	100,0	3.992	100,0	313	100,0
16.02.2017	1.969	45,7	1.878	47,0	91	29,1
28.02.2017	565	13,1	522	13,1	43	13,7
13.03.2017	777	18,0	717	18,0	60	19,2
20.03.2017	29	0,7	24	0,6	5	1,6
21.03.2017	395	9,2	371	9,3	24	7,7
28.03.2017	16	0,4	15	0,4	1	0,3
10.04.2017	485	11,3	416	10,4	69	22,0
19.04.2017	61	1,4	43	1,1	18	5,8
08.05.2017	8	0,2	6	0,2	2	0,6

Basis: Anzahl realisierte Interviews B120 / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

*n=102 MFE-Interviews mit n=51 Dankschreiben

4.4 Kontaktaufnahme

Die Kontaktaufnahme erfolgte zunächst immer mit dem Elternteil, mit dem bereits in der Vorwelle das Interview geführt worden war (Wiederholungsbefragung) bzw. – im Fall einer Erstbefragung – mit der Person, die durch die Eltern in der Einverständniserklärung selbst bestimmt worden war. Unter bestimmten Voraussetzungen war jedoch ein Wechsel der Auskunftsperson auf eine andere erziehungsberechtigte Person vorgesehen; so zum Beispiel, wenn die Auskunftsperson langfristig nicht zu erreichen war, aus anderen Gründen nicht befragt werden konnte oder immer dann, wenn die Auskunftsperson nicht (mehr) für das Zielkind erziehungsberechtigt war (siehe dazu Kapitel 3.2). Von den insgesamt 4.356 in der siebten Haupterhebung gültig realisierten Interviews war es in 51 Fällen bei der Kontaktierung zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen.¹¹

¹¹ Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in 2 dieser Fälle das Merkmal „Ankerpersonenwechsel“ bereits ex ante durch die Stichprobe gesetzt wurde. In den Befragungsdaten der Haupterhebungen der vorherigen Elternbefragungen wurden in wenigen Fällen Abweichungen hinsichtlich Geschlecht und Geburtsjahr der Auskunftspersonen zur jeweils vorhergehenden Erhebung festgestellt. Da in diesen Fällen nicht sichergestellt war, dass es sich bei der befragten Person tatsächlich um die Befragungsperson der vorangegangenen Erhebung handelte, wurde entschieden, diese Fälle in der nachfolgenden Erhebung im Instrument so zu steuern, als würde ein Wechsel der Auskunftsperson stattfinden. Die Informationen zur Auskunftsperson wurden in diesen Fällen also neu erhoben.

In der Gruppe der Wiederholer erfolgte in 36 Fällen ein Wechsel der Auskunftsperson. In gut 99 Prozent aller Fälle konnte das Interview wieder mit derselben Auskunftsperson wie in der Vorwelle geführt werden. In der Gruppe der temporären Ausfälle kam es in knapp 5 Prozent der realisierten Fälle zu einem Wechsel der Auskunftsperson.

Tabelle 14 Wechsel der Auskunftsperson

Wechsel der Auskunftsperson	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	4.356	100,0	4.038	100,0	318	100,0
Trifft zu	51	1,2	36	0,9	15	4,7
Trifft nicht zu	4.305	98,8	4.002	99,1	303	95,3

Basis: realisierte und auswertbare Interviews / Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B120

Insgesamt wurden die Interviews in der Regel mit der leiblichen Mutter des Zielkindes geführt (88,4 Prozent). In 10,9 Prozent der Fälle war der leibliche Vater des Zielkindes die Auskunftsperson.

Tabelle 15 Anzahl Interviews nach Beziehung der Auskunftsperson zum Zielkind

Beziehung zum Zielkind	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	4.356	100,0	4.038	100,0	318	100,0
Leibliche Mutter	3.850	88,4	3.579	88,6	271	85,2
Leiblicher Vater	474	10,9	428	10,6	46	14,5
Adoptivmutter	8	0,2	8	0,2	-	-
Adoptivvater	2	0,0	2	0,0	-	-
Pflegemutter	16	0,4	15	0,4	1	0,3
Pflegevater	3	0,1	3	0,1	-	-
Partner der Mutter	1	0,0	1	0,0	-	-
Stiefmutter	1	0,0	1	0,0	-	-
Stiefvater	1	0,0	1	0,0	-	-

Basis: realisierte und auswertbare Interviews / Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B120

4.5 Auswahl und Einsatz der Interviewer

Von den insgesamt 110 geschulten CATI-Interviewern konnten 101 Interviewer mindestens ein Interview in der Elternbefragung der Startkohorte 2 realisieren. Die Interviewermerkmale der Interviewer mit mindestens einem Interview sind in der folgenden Tabelle dokumentiert.

Tabelle 16 Merkmale der eingesetzten Interviewer

	Feldeinsatz CATI	
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	101	100,0
Geschlecht		
Männlich	48	47,5
Weiblich	53	52,5
Altersgruppe		
Bis 29 Jahre	13	12,9
30-49 Jahre	36	35,6
50-65 Jahre	42	41,6
Älter als 65 Jahre	10	9,9
Höchster Schulabschluss		
Hauptschule/Volksschulabschluss/POS	6	5,9
Mittlere Reife	21	20,8
Fachhochschulreife	10	9,9
Abitur/Hochschulreife	64	63,4
Einsatz als Interviewer		
Bis unter 2 Jahre	7	6,9
2-3 Jahre	9	8,9
4-5 Jahre	19	18,8
6 und mehr Jahre	66	65,3

Basis: Anzahl der eingesetzten Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview
Quelle: infas-Interviewerstammdatei

Im Durchschnitt wurden 43 Interviews von einem Interviewer realisiert. Das Minimum lag bei 1 Interview pro Interviewer, das Maximum bei 159 Interviews.

Tabelle 17 Anzahl Interviews je Interviewer mit mindestens einem Interview

Anzahl Interviewer mit mindestens einem Interview	101
Mittel	43,1
Min.	1
Max.	159
Standardabweichung	33,66

Basis: Anzahl eingesetzter Interviewer mit mindestens einem realisierten Interview
Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Methodendatensatz B120

4.6 Interviewerschulung

Insgesamt wurden zwei halbtägige, persönlich-mündliche Interviewerschulungen durchgeführt. Die Schulungen erfolgten am 19.01.2017 und am 23.01.2017. Die Schulungen wurden von der infas-Projektleitung zusammen mit der infas-Einsatzleitung durchgeführt. Weitere (Kurz-)Schulungen erfolgten dann jeweils zeitnah zum Feldstart der Fremdsprachenversionen sowie zum Feldstart der Mehrfacheltern. Alle Interviewerschulungen wurden zentral in den Schulungsräumlichkeiten des infas-Telefonstudios durchgeführt.

Im Mittelpunkt der Interviewerschulung standen die Einführung in das Erhebungsinstrument und die methodischen Besonderheiten der Studie. Nach einer Einführung in den Projekthintergrund und die Zielsetzung der Studie wurden das Erhebungsdesign, die Einsatzstichproben und die Besonderheiten der Adressbearbeitung erläutert. Einen besonderen Schwerpunkt der Interviewerschulung bildete die Kontaktphase mit der Möglichkeit eines Wechsels der Auskunftsperson auf einen anderen erziehungsberechtigten Elternteil des Zielkindes.

Im Durchgang durch das Erhebungsinstrument wurden dann die einzelnen Module des Fragenprogramms vorgestellt. Im Anschluss an diese gemeinsame Einführung wurde der Fragebogen im Plenum durchgespielt, indem jeder Schulungsteilnehmer der Reihe nach die Rolle des Interviewers einnahm. Daran anschließend machten sich die Interviewer einzeln im Rahmen einer Testversion des Fragenprogramms mit dem Instrument vertraut. Als Vorgabe diente dabei ein Testfall, den die Interviewer vor ihrem ersten Einsatz zu bearbeiten hatten.

Ergänzend zur mündlichen Schulung wurde den Interviewern das studienspezifische Interviewerhandbuch zur Verfügung gestellt. Das Interviewerhandbuch hat die Aufgabe, die Interviewer mit allen erforderlichen standardisierten Informationen zu Projekt und Durchführung auszustatten. Das Handbuch umfasst alle Aspekte der Durchführung, einschließlich genereller Interviewtechniken, studienspezifischer Protokolle und Abläufe sowie detaillierter Informationen zum Inhalt und zur Anwendung des Fragebogens.

Abbildung 4 Schulungsablauf

B120 ElternCATI 7.Welle - Schulungsplan 19./23.01.2017			
Beginn	Ende	Inhalte	Dauer
Block I: Basisinformationen zur Studie			
12:00	12:10	<u>Begrüßung</u> und Vorstellung (des Projektteams), Erläuterung des Schulungsablaufs	10 Min.
12:10	12:30	<u>NEPS-Startkohorte 2 - Elternbefragung 7. Welle</u> Zielsetzung und Design Wer wird befragt? -> <u>Exkurs: Befragung der Kinder</u>	20 Min.
Block II: Kontaktierung			
12:30	12:50	<u>Kontaktierung</u> Grundsätzliche Regeln für die Elternbefragung Identifizierung der „richtigen“ Auskunftsperson Unterschiede Erst-/ Wiederholungsbefragung	20 Min.
12:50	13:00	<u>Praktische Demonstration Kontaktierung</u> - Wiederholungsbefragung	10 Min.
13:00	13:05	<u>Praktische Demonstration Kontaktierung</u> - Erstbefragung	5 Min.
13:05	13:10	<u>Umgang mit Widerrufen</u>	5 Min.
13:10	13:20	<u>Praktische Demonstration</u> - Widerrufe	10 Min.
13:20	13:30	Pause	10 Min.
Block III: Inhalte der Befragung / Erhebungsinstrument			
13:30	13:50	<u>Frageprogramm im Überblick</u> Vorstellung der einzelnen Module -> Hinweise auf Besonderheiten der NEPS Elternbefragung	20 Min.
13:50	14:00	<u>Abschlussfragen</u>	10 Min.
14:00	14:10	<u>Exkurs: Schulformen</u>	10 Min.
14:10	14:20	Pause	10 Min.
Block IV: Praktische Übung			
14:20	14:30	<u>Erläuterung Ablauf:</u> Praktische Übung (d.h. je 2 Interviewer an einem Laptop) Fallbeispiel in Testversion <u>Einstieg Elektronisches Kontaktprotokoll (EKP) und Kontaktmodul (gemeinsam)</u>	10 Min.
14:30	15:10	<u>Praktische Übung</u> (Rollenspiel, jeder geht in die Rolle des Interviewers, der Reihe nach)	40 Min.
15:10	15:20	<u>Fragenrunde</u>	10 Min.
15:20	15:30	Pause	10 Min.
Block V: Weitere allgemeine Hinweise für Interviewer			
15:30	15:40	<u>Hinweise zum Interviewerverhalten</u>	10 Min.
15:40	15:50	<u>Weitere allgemein Hinweise</u> Offene Texte, Problemberichte etc.	10 Min.
15:50	16:00	<u>Abschlussrunde und Feedback</u>	10 Min.
Ende der Schulung			

Quelle: infas, eigene Darstellung

4.7 Monitoring und Qualitätssicherung, CATI-Supervisionskonzept

Nach der Auftaktschulung erfolgte während der gesamten Felddurchführung eine intensive Supervision der eingesetzten Interviewer. Die Supervision wird durch die technische Ausstattung im Telefonstudio ermöglicht und beinhaltet im Wesentlichen folgende Punkte:

- die Kontrolle durch Mithören der Interviews direkt im Telefonstudio und Überprüfung der Eingaben durch Beobachtung auf der Supervisionsmaske,
- die Durchführung von Einzelgesprächen oder Nachschulungen mit allen Interviewern hinsichtlich studienspezifischer Probleme,
- die Durchführung von Einzelgesprächen direkt im Anschluss an das Interview bei Rückmeldungen von Problemen,
- ein direktes Eingreifen in das Interview bei beobachteten Fehlern bzw. Zuordnungsschwierigkeiten, die zu Fehlsteuerungen und Lücken zu führen drohen.

Rückmeldungen der Interviewer bzw. Supervisoren zu aufgetretenen Problemen bzw. Verständnisfragen wurden an die Teilstudienleitung weitergegeben.

5 Ergebnisse

Die Berechnung der Realisierungsquoten orientiert sich am AAPOR-Standard (AAPOR 2011).¹² Die Zuordnung der einzelnen Bearbeitungsstände zu den AAPOR-Gruppen wird im Folgenden aus der detaillierten Tabelle ersichtlich. Die ausgewiesene Realisierungsquote bezieht sich immer auf die gesamte Einsatzstichprobe.

5.1 Bruttoausschöpfung

In der siebten Elternbefragung im Frühjahr 2017 wurden insgesamt 7.565 Adressen von teilnahmebereiten Eltern eingesetzt, davon 4.836 Wiederholer (Eltern, die in der vorherigen Erhebungswelle teilgenommen hatten) sowie 2.729 temporäre Ausfälle (Eltern, die in der Vorwelle nicht erreicht oder aus anderen Gründen nicht befragt werden konnten).

Insgesamt konnten 4.356 Elterninterviews realisiert werden, was einer Realisierungsquote von 57,6 Prozent entspricht.

Betrachtet man zunächst die Gruppe der Wiederholer (realisierte Fälle Vorwelle), so liegt die Realisierungsquote bei 83,5 Prozent und damit etwas niedriger als die Realisierungsquote, die noch in der Vorwelle in dieser Gruppe erreicht werden konnte (hier: 85,6 Prozent). In der Gruppe der temporären Ausfälle konnte in 11,7 Prozent der Fälle ein Interview realisiert werden (Vorwelle: 18,9 Prozent).

Von den insgesamt 4.356 realisierten Interviews wurden 1,3 Prozent in russischer und 0,4 Prozent in türkischer Sprache realisiert. 102 Interviews (somit 2,3 Prozent der Interviews insgesamt) wurden im Rahmen eines Mehrfachelterninterviews durchgeführt.

Insgesamt konnten 20,7 Prozent der Eltern in der Feldzeit nicht erreicht werden. Der Anteil der nicht erreichten Fälle liegt bei den temporären Ausfällen mit 52,4 Prozent um ein Vielfaches höher als bei den Wiederholern (2,8 Prozent).

Der Anteil an Verweigerungen liegt insgesamt bei 7,5 Prozent. Auch hier zeigen sich Unterschiede zwischen den temporären Ausfällen (12,1 Prozent) und den Wiederholern (5,0 Prozent).

¹² The American Association for Public Opinion Research (2011): Standard Definitions: Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. 7th edition. AAPOR. Mit diesem Standard liegt eine klare Definition insbesondere der sogenannten „neutralen“ Ausfälle vor. Im Fall einer Ziehung aus Registern darf bspw. eine Person, die nicht unter der erwarteten Adresse wohnt, nicht grundsätzlich als „neutraler Ausfall“ bzw. „nicht Zielgruppe“ verbucht werden. Neutrale Ausfälle in einem Panel können darüber hinaus auch nur dadurch entstehen, dass eine Zielperson verstirbt oder ins Ausland verzieht. Nach AAPOR werden die Bearbeitungsergebnisse folgenden Gruppen zugeordnet: nicht Zielgruppe/Zielgruppenzugehörigkeit unbekannt/Nonresponse – nicht erreicht/Nonresponse – nicht befragbar/Nonresponse – Verweigerung/Nonresponse – Sonstiges/realisierte Interviews. „Nicht Zielgruppe“ sind grundsätzlich verstorbene und ins Ausland verzogene Personen, in der Erstbefragung auch Personen, die nicht in der Altersgruppe der Befragung liegen. Die Gruppe „Nonresponse“ umfasst alle Ausfälle. Diese Ausfälle werden differenziert nach „nicht erreicht“, „nicht befragbar“, „Verweigerung“ und „Sonstiges“. In der Gruppe „realisierte Interviews“ werden alle durchgeführten Interviews ausgewiesen.

Tabelle 18 Realisierung der Einsatzstichprobe: Bruttoausschöpfung

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Bruttoeinsatzstichprobe gesamt	7.565	100,0	4.836	100,0	2.729	100,0
Nonresponse – Nicht befragbar	3	0,0	2	0,0	1	0,0
ZP (lt. Auskunft) nicht befragbar/dauerhaft krank o. behindert	3	0,0	2	0,0	1	0,0
Nonresponse – Nicht erreicht	1.563	20,7	134	2,8	1.429	52,4
Nicht abgehoben/nicht erreicht	311	4,1	38	0,8	273	10,0
Anrufbeantworter	300	4,0	33	0,7	267	9,8
Besetzt/Anschluss vorübergehend nicht erreichbar	45	0,6	5	0,1	40	1,5
Kein Anschluss	693	9,2	42	0,9	651	23,9
Falsche Telefonnummer/ZP unter Anschluss unbekannt	179	2,4	9	0,2	170	6,2
Unter Anschluss nur Fax/Modem	20	0,3	5	0,1	15	0,5
ZP/HH wohnt da nicht mehr/neue Anschrift unbekannt	10	0,1	-	-	10	0,4
Adressänderungen/neue Adresse	5	0,1	2	0,0	3	0,1
Nonresponse – Verweigerung	570	7,5	241	5,0	329	12,1
ZP verweigert grundsätzlich/Adresse löschen/ Panelbereitschaft zurückgezogen	51	0,7	24	0,5	27	1,0
ZP verweigert: keine Zeit/dauert zu lange/wird zu viel	47	0,6	18	0,4	29	1,1
ZP verweigert: will nur persönlich befragt werden	1	0,0	-	-	1	0,0
ZP verweigert Start des Interviews	8	0,1	4	0,1	4	0,1
KP verweigert neue Anschrift	20	0,3	1	0,0	19	0,7
Abbruch im Fragebogen	16	0,2	14	0,3	2	0,1
Legt sofort auf	152	2,0	62	1,3	90	3,3
Kein Zugang zu ZP/Zugang verhindert/Teilnahme untersagt/ lt. Auskunft nicht bereit	50	0,7	20	0,4	30	1,1
ZP verweigert: kein Interesse/Thema	39	0,5	18	0,4	21	0,8
ZP verweigert: sonstige Gründe	91	1,2	37	0,8	54	2,0
ZP verweigert: nicht in dieser Welle (temporärer Ausfall)	55	0,7	24	0,5	31	1,1
AP verweigert grundsätzlich, Weiterbearbeitung ZP möglich	23	0,3	7	0,1	16	0,6
Adresse löschen für alle verbundenen Personen	17	0,2	12	0,2	5	0,2
Nonresponse – Sonstiges	1.063	14,1	418	8,6	645	23,6
Termin in Feldzeit nicht möglich	1.060	14,0	418	8,6	642	23,5
Keine Verständigung in einer der Zielsprachen möglich	3	0,0	-	-	3	0,1
Unvollständiges Interview	10	0,1	3	0,1	7	0,3
Interview unterbrochen – wird fortgesetzt	10	0,1	3	0,1	7	0,3
Interview realisiert	4.356	57,6	4.038	83,5	318	11,7
Interview realisiert, <u>davon</u> :						
– Deutsch	4.284	98,3	3.979	98,5	305	95,9
– Russisch	56	1,3	52	1,3	4	1,3
– Türkisch	16	0,4	7	0,2	9	2,8
– Im Rahmen eines Mehrfachelterninterviews	102	2,3	91	2,3	11	3,5
– Interview gültig realisiert/auswertbar	4.356	100,0	4.038	100,0	318	100,0

ZP = Zielperson, HH = Haushalt, KP = Kontaktperson

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Methodendatensatz B120

Beim Vergleich der zentralen Stichprobenmerkmale (siehe Tabelle 19) fallen die erwartbaren Abweichungen auf: In der realisierten Nettostichprobe der siebten Elternbefragung im Frühjahr 2017 sind diejenigen Personen, die bisher höchstens dreimal an der Befragung teilgenommen haben, seltener vertreten als in der Einsatzstichprobe. Das gilt ebenso für die Gruppe der Eltern, deren Kinder im Zeitraum, in denen Erhebungen der Startkohorte 2 im Schulkontext stattfanden, nicht (mehr) im Schulkontext befragt werden konnten (individuelle Nachverfolgung). Da diese Gruppe vor allem aus Kindern besteht, die ursprünglich im Kindergarten rekrutiert wurden, ist auch diese Gruppe in geringerem Maße vertreten als die Fälle aus der Auffrischungsstichprobe in Klasse 1. Keine nennenswerten Abweichungen gibt es bei Sprachen und Mehrfacheltern.

Tabelle 19 Soll-Ist-Vergleich nach zentralen Stichprobenmerkmalen

	CATI-Einsatzstichprobe		Realisierte Nettostichprobe		
Spalten%	abs.	%	abs.	%	Prozentpunktdifferenz zur Einsatzstichprobe
Gesamt	7.565	100,0	4.356	100,0	0,0
Teilstichproben					
Kiga	2.095	27,7	981	22,5	-5,2
K1-Auffrischung	5.470	72,3	3.375	77,5	5,2
Befragungsinstrument					
Wiederholungsbefragung	6.976	92,2	4.346	99,8	7,6
Erstbefragung	589	7,8	10	0,2	-7,6
Anzahl bisherige Teilnahmen					
0	589	7,8	10	0,2	-7,6
1	710	9,4	51	1,2	-8,2
2	843	11,1	139	3,2	-7,9
3	1.014	13,4	488	11,2	-2,2
4	3.342	44,2	2.816	64,6	20,4
5	277	3,7	158	3,6	-0,1
6	790	10,4	694	15,9	5,5
Mehrfacheltern					
Trifft nicht zu	7.325	96,8	4.254	97,7	0,9
Trifft zu	240	3,2	102	2,3	-0,9
Startsprache					
Deutsch	7.285	96,3	4.284	98,3	2,0
Russisch	158	2,1	56	1,3	-0,8
Türkisch	122	1,6	16	0,4	-1,2
Testfeld Schülerbefragung					
Schulkontext	5.134	67,9	3.328	76,4	8,5
Individuelle Nachverfolgung	2.431	32,1	1.028	23,6	-8,5

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

5.2 Kontaktaufwand

Für eine Panelerhebung ist es unerlässlich, die Panelmortalität, und damit den Anteil an Nonrespondents, so gering wie möglich zu halten. Das bedeutet nicht nur, die Ausfälle in Folge von Verweigerungen zu minimieren, sondern insbesondere, den Anteil an nicht erreichten Personen so gering wie möglich zu halten. Daher ist es erforderlich, die Adressen nicht nur intensiv zu tracken, sondern auch im Rahmen der vorgegebenen Feldzeit so lange zu bearbeiten, bis ein Interview realisiert werden kann oder ein endgültiger Adressstatus, der den Ausfall dieser Adresse bedeutet, vorliegt.

Das Herzstück für die Organisation und Durchführung komplexer sozialwissenschaftlicher Studien sowie die Grundlage für die Rücklaufbearbeitung bildet bei infas das infas-Sample-Management-System (iSMS), das die Informationen zu jedem Haushalt und den Personen der Stichprobe in einer Datenbank verwaltet.

Mithilfe dieser Datenbank ist der jeweilige Bearbeitungsstand jederzeit auf der Ebene eines Haushalts bzw. einer Person abrufbar, so dass entsprechende Nach-einsätze zeitgenau geplant werden können. Dabei kann die kontinuierliche Non-response-Strategie im Feld – das permanente Wiederangehen von nicht erreichten Adressen – als die zentrale Maßnahme zum Erreichen einer hohen Ausschöpfung angesehen werden.

Diese Bearbeitungsintensität spiegelt sich in der Anzahl der Kontaktversuche wider. Basis der Feldsteuerung im Telefonstudio ist der Telefonnummern-File (T-File), der die Adressen systematisch nach dem jeweiligen Kontaktstatus steuert und an die Telefoninterviewer verteilt. Damit ist auch gewährleistet, dass eine Variation von Wochentag und Uhrzeit über die gesamte Feldlaufzeit erfolgt.

20,7 Prozent der Eltern konnten trotz der langen Feldzeit und einer hohen Anzahl an Kontaktversuchen an unterschiedlichen Wochentagen zu unterschiedlichen Zeiten nicht (wieder) erreicht werden (siehe Tabelle 18).

Bezogen auf die Gesamteinsatzstichprobe aller Adressen lag die durchschnittliche Anzahl bei gut 14 Kontaktversuchen bis zum Vorliegen eines endgültigen Bearbeitungsstatus. Das Maximum lag bei 71 Kontaktversuchen. Insgesamt liegen 108.280 Kontaktversuche für die gesamte Einsatzstichprobe vor.

Tabelle 20 Anzahl Kontaktversuche (bezogen auf Einsatzstichprobe gesamt)

Kontaktversuche	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	7.565	4.836	2.729
Mittel	14,3	9,7	22,5
Min.	1	1	1
Max.	71	67	71
Standardabweichung	16,50	12,44	19,40
Gesamtzahl Kontakte	108.280	46.913	61.367

Basis: Bruttoeinsatzstichprobe gesamt / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Betrachtet man nur die 4.356 realisierten Interviews, dann lag die für die Realisierung eines Interviews erforderliche Anzahl im Durchschnitt bei 6,9 Kontakten mit einem Maximum von 61 Kontaktversuchen.

Deutliche Unterschiede zeigen sich im Kontaktierungsaufwand bezogen auf die Gruppe der temporären Ausfälle in der Panelstichprobe. Für die Realisierung dieser Fälle, die schon in der vorherigen Erhebungswelle nicht erreicht bzw. realisiert werden konnten, war auch in dieser Erhebungswelle mit durchschnittlich 12,3 Kontaktversuchen ein höherer Kontaktaufwand als bei den Wiederholern (6,5 Kontaktversuche) erforderlich, um ein Interview zu realisieren.

Tabelle 21 Anzahl Kontaktversuche bei realisierten Interviews

Kontaktversuche	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	4.356	4.038	318
Mittel	6,9	6,5	12,3
Min.	1	1	1
Max.	61	61	59
Standardabweichung	7,75	7,15	11,95
Gesamtzahl Kontakte	30.221	26.316	3.905

Basis: Anzahl realisierte Interviews gesamt / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Bei Betrachtung der Anzahl der Kontaktversuche bis zur Durchführung der Interviews zeigt sich, dass 29,9 Prozent der Interviews beim 1. oder 2. Kontaktversuch realisiert werden konnten und für weitere 31,9 Prozent bis zu 5 Kontaktversuche erforderlich waren. 6 bis 10 Kontaktversuche waren bei 19,3 Prozent der realisierten Einsatzadressen erforderlich. Damit konnten insgesamt gut 81 Prozent der Interviews mit bis zu 10 Kontakten realisiert werden und knapp 19 Prozent erst nach mehr als 10 Kontakten.

Tabelle 22 Gruppierte Kontaktversuche bei realisierten Interviews

Kontaktversuche	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Spalten%						
Gesamt	4.356	100,0	4.038	100,0	318	100,0
1-2 Kontakte	1.304	29,9	1.249	30,9	55	17,3
3-5 Kontakte	1.390	31,9	1.313	32,5	77	24,2
6-10 Kontakte	842	19,3	781	19,3	61	19,2
11-20 Kontakte	520	11,9	459	11,4	61	19,2
21-50 Kontakte	293	6,7	231	5,7	62	19,5
51 Kontakte und mehr	7	0,2	5	0,1	2	0,6

Basis: Anzahl realisierte Interviews gesamt / Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Wie bereits berichtet, konnten in der Feldzeit 20,7 Prozent der Eltern nicht erreicht werden, obwohl diese Fälle im Schnitt fast 22 Mal kontaktiert wurden, bei einem Maximum von 67 Kontaktversuchen.

Tabelle 23 Anzahl Kontaktversuche bei Nonresponse – nicht erreicht

Kontaktversuche	Gesamt	Wiederholer	Temporäre Ausfälle
Anzahl Fälle	1.563	134	1.429
Mittel	21,8	27,1	21,3
Min.	1	1	1
Max.	67	66	67
Standardabweichung	20,22	20,43	20,14
Gesamtzahl Kontakte	34.058	3.638	30.420

Basis: Anzahl Fälle, die nicht erreicht werden konnten (Nonresponse – nicht erreicht)

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

Tabelle 24 Gruppierte Kontaktversuche bei Nonresponse – nicht erreicht

Kontaktversuche	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
Spalten%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	1.563	100,0	134	100,0	1.429	100,0
1-2 Kontakte	371	23,7	21	15,7	350	24,5
3-5 Kontakte	325	20,8	19	14,2	306	21,4
6-10 Kontakte	74	4,7	6	4,5	68	4,8
11-20 Kontakte	81	5,2	12	9,0	69	4,8
21-50 Kontakte	657	42,0	67	50,0	590	41,3
51 Kontakte und mehr	55	3,5	9	6,7	46	3,2

Basis: Anzahl Fälle, die nicht erreicht werden konnten (Nonresponse – nicht erreicht)

Quelle: infas-Sample-Management-System (iSMS)

5.3 Panelbereitschaft

Generell liegt für die eingesetzte Stichprobe die Teilnahmebereitschaft an der NEPS-Studie entweder in schriftlicher Form vor oder – sofern es bereits in einer der Vorwellen zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen war – in mündlicher Form (Panelfrage). Die Panelfrage musste also auch in der siebten Haupterhebung nur dann gestellt werden, wenn es bei der Kontaktaufnahme im Rahmen der siebten Elternbefragung zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen war. Von den insgesamt 51 Fällen, bei denen es zu einem Wechsel der Auskunftsperson gekommen war, wurde in nahezu allen Fällen die Panelbereitschaft erklärt (98,0 Prozent).

Tabelle 25 Panelbereitschaft (nur bei Wechsel der Auskunftsperson)

Spalten%	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Gesamt	51	100,0	36	100,0	15	100,0
Ja	50	98,0	36	100,0	14	93,3
Nein	1	2,0	-	-	1	6,7

Basis: Fälle mit einem Wechsel der Auskunftsperson / Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B120

5.4 Interview- und Kontextsituation

5.4.1 Fragen zur Interviewsituation

Zum Ende des vollständig durchgeführten Interviews wurde den Interviewern eine Reihe von Fragen zur Interviewsituation vorgelegt. Die Zuverlässigkeit der im CATI-Interview gemachten Angaben sollte von den Interviewern beurteilt werden. Kommentare der Interviewer zu Besonderheiten der Interviewsituation wurden in offenen Fragen erfasst. Ziel war es, zu jedem Interview eine Einschätzung des Gesprächsverlaufs und eventuell Hinweise für die Beurteilung der Datenqualität zu erhalten.

Tabelle 26 Überblick über Interviewerfragen

Frage	Inhalt	Erfassung
35001	Störungen, Probleme oder Auffälligkeiten?	Wenn ja: offene Angabe (hier auch Erfassung aller Kommentare zum Interview und zum Fragebogen)
35004	Ermüdung des Interviewers	1: überhaupt nicht ermüdet bis 10: sehr stark ermüdet
35012	Einschätzung der Zuverlässigkeit der Angaben der Zielperson	1: insgesamt zuverlässig 2: insgesamt weniger zuverlässig 3: bei einigen Fragen weniger zuverlässig
35014	Unterbrechung des Interviews?	An einem Stück geführt/ein unterbrochenes Interview wieder aufgenommen

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, B120

Zunächst wurden die Interviewer danach gefragt, ob es bei der Durchführung des Interviews Störungen (z. B. durch Dritte), Verständnisprobleme oder Auffälligkeiten gegeben hatte. Der weit überwiegende Teil der Elterninterviews konnte ohne Störungen bzw. Auffälligkeiten durchgeführt werden (90,0 Prozent).

Tabelle 27 Störungen bei der Interviewdurchführung

Störungen bei Interviewdurchführung	Gesamt	
	<i>abs.</i>	%
Gesamt	3.487	100,0
Ja	347	10,0
Nein	3.140	90,0

Basis: gültig realisierte/auswertbare Interviews abzüglich der Fälle, in denen aufgrund von Auflagen einzelner Bundesländer die Interviewerfragen nicht gestellt werden durften

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B120 – Interviewerfragen

Im Fall von Störungen waren die Interviewer angehalten, den genauen Grund der Störung zu dokumentieren. Neben den üblichen Störungen (wie beispielsweise Leitungsprobleme oder Lautstärke im Hintergrund bei den Befragten) geben die Angaben verschiedentlich Hinweise auf Nachfragen bzw. Verständnisprobleme der Auskunftsperson bei einzelnen Fragen. Laut Angaben der Interviewer hatten einige Eltern Probleme bei den Fragen zum Wechsel der Schulform, insbesondere beim Einstieg in das Schulformwechselmodul. Darüber hinaus wurden in Einzelfällen Inkonsistenzen bzw. Irritationen bei den Befragten hinsichtlich der Fragen zum Migrationshintergrund genannt.

Im Anschluss wurden die Interviewer gebeten, den Grad der eigenen Ermüdung nach dem Interview auf einer Skala von 1 („überhaupt nicht ermüdet“) bis 10 („sehr stark ermüdet“) anzugeben. Der erzielte Mittelwert von 1,9 weist auf eine geringe Ermüdung bei den Interviewern hin.

Tabelle 28 Ermüdung der Interviewer

Ermüdung der Interviewer	Gesamt
Anzahl	3.487
Mittel	1,9
Min.	1
Max.	10
Standardabweichung	1,62

Basis: gültig realisierte/auswertbare Interviews abzüglich der Fälle, in denen aufgrund von Auflagen einzelner Bundesländer die Interviewerfragen nicht gestellt werden durften; Skala von 1 („überhaupt nicht ermüdet“) bis 10 („sehr stark ermüdet“)

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B120 – Interviewerfragen

Eine weitere Interviewerfrage richtete sich auf die Zuverlässigkeit der von der Zielperson im Interview gemachten Angaben. Insgesamt wurden die Angaben der Zielperson für fast alle Interviews als zuverlässig beurteilt (98,1 Prozent).

Tabelle 29 Zuverlässigkeit der Angaben der Zielperson

Zuverlässigkeit der Angaben	Gesamt	
	abs.	%
<i>Spalten%</i>		
Gesamt	3.487	100,0
Insgesamt zuverlässig	3.420	98,1
Bei einigen Fragen weniger zuverlässig	27	0,8
Insgesamt weniger zuverlässig	39	1,1
Keine Angabe/weiß nicht	1	0,0

Basis: gültig realisierte/auswertbare Interviews abzüglich der Fälle, in denen aufgrund von Auflagen einzelner Bundesländer die Interviewerfragen nicht gestellt werden durften

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B120 – Interviewerfragen

In der Regel wurden die Interviews an einem Stück durchgeführt. In 0,9 Prozent der Fälle gaben die Interviewer an, ein unterbrochenes Interview wieder aufgenommen und fortgeführt zu haben.

Tabelle 30 Unterbrechung des Interviews

Unterbrechung des Interviews	Gesamt	
	abs.	%
<i>Spalten%</i>		
Gesamt	3.487	100,0
An einem Stück geführt	3.455	99,1
Ein unterbrochenes Interview wieder aufgenommen und fortgeführt	32	0,9

Basis: gültig realisierte/auswertbare Interviews abzgl. Fälle, in denen aufgrund von Auflagen einzelner Bundesländer die Interviewerfragen nicht gestellt werden durften

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Befragungsdaten B120 – Interviewerfragen

5.4.2 Rückmeldebogen für Zielpersonen

Zusammen mit dem Dankschreiben wurde an einen Teil der Befragungspersonen ein schriftlicher Fragebogen („Rückmeldung zum Interviewgespräch“) mit einem Freiumschlag für die Rückantwort versandt. Insgesamt wurde der Rückmeldebogen in 781 Fällen versandt (17,9 Prozent der realisierten Interviews). Der Fragebogen enthielt neben standardisierten Fragen am Ende auch die Möglichkeit, allgemeine Rückmeldungen zum Interviewgespräch zu geben. In 222 Fällen wurde der Fragebogen an infas zurückgesendet (28,4 Prozent der versendeten Rückmeldebögen).

Tabelle 31 Übersicht über versendete und rückgesendete Kontrollbögen

<i>Spalten%</i>	Gesamt		Wiederholer		Temporäre Ausfälle	
	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%	<i>abs.</i>	%
Gesamt	4.356	100,0	4.038	100,0	318	100,0
Kontrollbogen verschickt	781	17,9	704	17,4	77	24,2
Davon:						
Kontrollbogen liegt vor	222	28,4	206	29,3	16	20,8
Kontrollbogen liegt nicht vor	559	71,6	498	70,7	61	79,2

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Rückmeldebogen B120

Im Fragebogen wurde den Befragten unter anderem die Frage „Wie hat Ihnen das Interviewgespräch gefallen?“ gestellt. Die Einschätzung erfolgte anhand einer Skala von 1=sehr zufrieden bis 5=sehr unzufrieden. Knapp 79 Prozent der Befragten (n=175) vergaben eine positive Bewertung mit Werten von 1 oder 2.

Tabelle 32 Zufriedenheit mit dem Interviewgespräch

<i>Spalten%</i>	Gesamt	
	<i>abs.</i>	%
Gesamt	222	100,0
1 = sehr zufrieden	94	42,3
2	81	36,5
3	32	14,4
4	11	5,0
5 = sehr unzufrieden	3	1,4
Keine Angabe	1	0,5

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Rückmeldebogen B120

Noch etwas positiver fällt das Urteil der Befragten auf die Frage „Wie zufrieden waren Sie mit unserer Interviewerin bzw. unserem Interviewer?“ aus. 191 Befragte (86,1 Prozent) vergaben hier eine positive Bewertung mit Werten von 1 oder 2.

Tabelle 33 Zufriedenheit mit dem Interviewer

	Gesamt	
<i>Spalten%</i>	<i>abs.</i>	<i>%</i>
Gesamt	222	100,0
1 = sehr zufrieden	136	61,3
2	55	24,8
3	18	8,1
4	10	4,5
5 = sehr unzufrieden	2	0,9
Keine Angabe	1	0,5

Quelle: NEPS-Startkohorte 2, Rückmeldebogen B120

6 Datenaufbereitung und Datenlieferung

Die Daten wurden als Längs- und Querschnittdatensätze aufbereitet und im Stata-Datenformat übergeben. Die Dateinamen, Variablennamen und –bezeichnungen sowie die Werte-Labels orientieren sich an der Fragebogenvorlage. Den Personen sind eindeutige laufende Nummern zugeordnet. Darüber hinaus wurden Audiodateien von Interviewmitschnitten übergeben.

Der Fragebogen beinhaltet sowohl Querschnitt- als auch Längsschnittblöcke. Die Längsschnittblöcke wurden als separate Datensätze ausgeliefert.

Die offenen Angaben aus den Interviews wurden vor der Auslieferung auf Namens- und Kontaktangaben sowie andere, die Anonymität der Person unmittelbar aufhebende Angaben geprüft. Darüber hinaus wurden in Restkategorien erfasste offene Angaben auf Rechtschreibung und die Möglichkeit der Zuordnung zu vorgegebenen Kategorien geprüft. Bei Zuordnungsmöglichkeiten wurden die Daten entsprechend editiert.

Die Enddatensätze sowie der Methodendatensatz und der Kontaktverlaufsdatsatz wurden in gesonderten ZIP-Dateien auf einen geschützten Server an das Forschungsdatenzentrum des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg übermittelt. Während der Feldzeit erfolgten zweiwöchentliche Feldreportings mit der Übermittlung von Kontaktverlaufsdaten sowie eine Zwischendatenlieferung der Befragungsdaten zuzüglich eines reduzierten Methodendatensatzes.

Die Übermittlung von Audiodateien der Tonaufzeichnungen von Interviews erfolgte ebenfalls als Upload auf den Server des Forschungsdatenzentrums des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe e.V. in Bamberg. Insgesamt wurden 25 Audiomitschnitte übermittelt.

Anhang

- CATI-Anschreiben deutsch
- Dankschreiben deutsch
- CATI-Anschreiben russisch
- Dankschreiben russisch
- CATI-Anschreiben türkisch
- Dankschreiben türkisch



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6120/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort

NEPS
Bildungsverläufe in Deutschland

EINE STUDIE AM

LfBi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE e.V.

infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2017

Frühe Bildung und Schule – Elternbefragung der NEPS-Studie

Sehr geehrte Eltern,

im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ haben Sie bereits an der telefonischen Elternbefragung teilgenommen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben.

Jetzt ist es wieder soweit!

Wir bitten Sie, uns bei der Fortführung der NEPS-Studie zu unterstützen. Da wir ohne Ihre erneuten Angaben keine Veränderungen über die Zeit untersuchen können, wäre eine Nichtteilnahme mit einem großen Verlust für die Qualität der Studie verbunden. Daher möchten wir gerne wieder mit dem Elternteil sprechen, der auch an der letzten Befragung teilgenommen hat. Falls es Ihnen beim letzten Mal nicht möglich war, am Interview teilzunehmen, würden wir uns sehr freuen, wenn wir dieses Mal mit Ihnen telefonieren könnten.

In den nächsten Wochen wird sich eine Interviewerin oder ein Interviewer von infas bei Ihnen melden, um mit Ihnen einen Gesprächstermin für das telefonische Interview zu vereinbaren. Wie immer ist Ihre Teilnahme selbstverständlich freiwillig.

Worum geht es in der Befragung?

In dem Interview interessieren wir uns für den Schulwechsel Ihres Kindes. Darüber hinaus möchten wir von Ihnen wissen, welche Erfahrungen Sie mit den Lehrkräften Ihres Kindes gemacht haben und ob Ihr Kind Nachhilfeangebote nutzt. Die Mediennutzung und Gesundheit Ihres Kindes sind weitere Inhalte der Befragung. Hat Ihr Kind Geschwister, stellen wir auch Fragen über diese. Weitere Inhalte des Interviews betreffen Ihre Person, wie z.B. Ihre Bildungsabschlüsse, Ihre Berufstätigkeit sowie Ihre Einschätzung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Neben Angaben zu Ihrem Haushalt geht es in der Befragung um Ihre Herkunft, die Herkunft Ihres Kindes und die Herkunft der Großeltern des Kindes. Schließlich beinhaltet dieses Interview ggf. auch Fragen zu Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner, wie beispielsweise zu Geschlecht, Herkunft, Bildungsabschlüssen und Berufstätigkeit.

Und wie geht es nach dem telefonischen Elterninterview weiter?

Auch nach dem telefonischen Interview mit Ihnen bauen wir auf Ihre Unterstützung. Die Zeit nach dem Übergang an eine weiterführende Schule ist von ganz besonderer Bedeutung für den weiteren Bildungsweg der Kinder. Um besser verstehen zu können, wie Kinder diese Zeit erleben und wodurch ihr Bildungsweg beeinflusst wird, planen wir eine weitere Befragung im Herbst dieses

Jahres. Wir würden die Kinder dann gerne bitten, für uns einen Fragebogen auszufüllen, den wir Ihnen nach Hause schicken und alternativ auch online anbieten.

Wer beantwortet Ihre Fragen?

Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Ihre Ansprechpartnerin Frau Dr. Angela Prussog-Wagner unter der **kostenfreien Telefonnummer 0800 - 66 47 436** gerne zur Verfügung. Oder schreiben Sie eine E-Mail an **NEPSEltern@infas.de**. Über das NEPS-Online-Portal unter www.neps.infas.de können Sie uns mitteilen, wenn sich Ihr Name, Ihre Anschrift, Ihre Telefonnummer oder Ihre E-Mail-Adresse geändert hat. Selbstverständlich können Sie uns dazu auch über die oben genannte Telefonnummer oder E-Mail-Adresse kontaktieren.

Weiterführende Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Frühe Bildung und Schule“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Wir bedanken uns schon jetzt ganz herzlich für Ihre Mitwirkung und wünschen Ihnen und Ihrer Familie alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach

Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungsverläufe

Ihre Doris Hess

Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6120/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2017

Frühe Bildung und Schule – Elternbefragung der NEPS-Studie

Sehr geehrte Eltern,

im Rahmen der NEPS-Studie „Bildungsverläufe in Deutschland“ durften wir ein Interview mit Ihnen führen. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass Sie sich die Zeit dafür genommen haben. Mit Ihrer Teilnahme haben Sie einen wertvollen Beitrag zu unserer Studie geleistet.

Die Fortsetzung der Elternbefragung ist erst wieder für das Frühjahr 2019 geplant. Wie bereits angekündigt, möchten wir jedoch vorher, d. h. im Herbst 2017, Ihr Kind bitten, für uns einen Fragebogen auszufüllen, den wir Ihnen dann nach Hause schicken und alternativ auch online anbieten. Selbstverständlich werden Sie direkt vor Beginn der Befragung von uns erneut schriftlich informiert. Natürlich ist auch hier die Teilnahme wieder freiwillig.

Falls sich bis zur nächsten Befragung Ihre Adresse oder Telefonnummer ändern sollte, wären wir Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns darüber informieren würden. Gerne können Sie dazu die beiliegende Adressaktualisierungskarte oder auch das NEPS-Online-Portal unter **www.neps.infas.de** nutzen. Ihr persönlicher Zugangscode dafür lautet:

<Eindruck Zugangscode NEPS-Online-Portal>

Selbstverständlich können Sie uns Ihre Kontaktdaten auch weiterhin über unsere kostenfreie Telefonnummer **0800 - 664 74 36** oder die E-Mail-Adresse **NEPSEltern@infas.de** übermitteln. Für Rückfragen steht Ihnen bei infas Ihre Ansprechpartnerin Frau Dr. Angela Prussog-Wagner gerne zur Verfügung. Auch für alle weiteren Fragen oder Anmerkungen zur NEPS-Studie können Sie sich wie immer jederzeit an uns wenden.

Weiterführende Informationen rund um die NEPS-Studie und die Teilstudie „Frühe Bildung und Schule“ finden Sie im Internet unter www.neps-studie.de.

Nochmals herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an unserer Studie!

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Hans-Günther Roßbach
Leiter der NEPS-Studie
Direktor des Leibniz-Instituts für Bildungswissenschaften

Ihre Doris Hess
Bereichsleiterin Sozialforschung
infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH, Bonn

Anlagen
Adressaktualisierungskarte, Rückumschlag



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6120/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2017

Раннее развитие и школа – опрос родителей в рамках исследования NEPS

Уважаемые родители!

Вы уже принимали участие в нашем телефонном опросе родителей в рамках исследования NEPS «Процессы образования в Германии». Мы ещё раз сердечно благодарим Вас за то, что Вы нашли для этого время.

Приступаем к новому этапу!

Мы просим Вас поддержать нас в продолжении исследования NEPS. Так как без Ваших обновлённых сведений мы не можем исследовать изменения на протяжении длительного времени, то Ваше неучастие имело бы большие последствия относительно качества этого исследования. Таким образом, мы хотели бы еще раз поговорить с тем из родителей, который принимал участие в последнем опросе. Если у Вас в прошлый раз не было возможности участвовать в опросе, мы были бы очень рады, созвониться с Вами на этот раз.

В течение последующих недель к Вам обратится сотрудница или сотрудник института infas, чтобы договориться с Вами о времени телефонного интервью.

Разумеется, Ваше участие будет снова на добровольной основе.

О чём пойдёт речь в следующем опросе?

В данном опросе нас интересует, как у Вашего ребёнка протекает процесс смены школы. Кроме этого, мы хотели бы узнать, пользуется ли он услугами репетитора, а также просим Вас поделиться опытом работы с педагогами. Использование средств массовой информации и здоровье Вашего ребёнка являются тоже частью опроса. Если у Вашего ребёнка имеются братья и сёстры, мы спросим тогда и о них. В опросе будут также содержаться вопросы, касающиеся Вашей личной информации, а именно: Ваше образование, Ваша профессиональная деятельность, а также Ваша оценка совмещения семьи и карьеры. Кроме бытовых вопросов, в опросе пойдёт речь о Вашем происхождении, о происхождении Вашего ребёнка и происхождении его бабушек и дедушек. В заключение содержатся вопросы, касающиеся Вашего спутника или соответственно спутницы жизни, например такие как пол, происхождение, образование и профессиональная деятельность.

Что будет после опроса родителей по телефону?

После проведённого с Вами интервью по телефону, мы рассчитываем на Вашу дальнейшую поддержку. Время после перехода в общеобразовательную школу является особенно важным

для дальнейшего образовательного развития детей. Чтобы лучше понять, как дети переживают это время и какие факторы влияют на их путь образования, мы уже сейчас планируем следующий опрос, который должен состояться осенью этого года. Мы хотели бы попросить Ваших детей заполнить для нас анкету, которую мы пришлём Вам на дом или предоставим в сети.

Кто ответит на Ваши вопросы?

Если у Вас возникли вопросы, Вы можете связаться с сотрудницей infas г-жой Ангелой Пруссог-Вагнер по бесплатному телефону **0800 - 66 47 436**, или по электронной почте **NEPSEltern@infas.de**. Воспользовавшись адресом нашей электронной почты либо онлайн-порталом NEPS по адресу www.neps.infas.de Вы сможете сообщить нам об изменении имени, адреса, Вашего номера телефона или адреса Вашей электронной почты. Разумеется, Вы также можете обратиться к нам по номеру телефона или по адресу электронной почты, указанные выше.

Дополнительную информацию относительно исследования – NEPS и научном опросе «Frühe Bildung und Schule» (Раннее развитие и школа), который является частью исследования NEPS, Вы также можете найти по адресу www.neps-studie.de.

Мы заранее сердечно благодарим Вас за дальнейшее содействие и желаем Вам и Вашим близким всего самого лучшего!

С уважением,

Hans-Günther Roßbach
руководитель проекта NEPS,
директор Института
образовательных процессов
им. Лейбница

Doris Hess
руководитель направления
социальных исследований
ООО "Институт прикладной
социологии Инфас", Бонн



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6120/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2017

Раннее развитие и школа – опрос родителей в рамках исследования NEPS

Уважаемые родители,

мы сердечно благодарим Вас за то, что Вы нашли время для проведения интервью в рамках исследования NEPS «Образовательные процессы в Германии». Ваше участие внесло весомый вклад в наше исследование.

Следующий опрос родителей планируется провести весной 2019 года. Исходя из этого, мы будем Вам очень признательны, если Ваш ребёнок уже заранее, осенью 2017, заполнит анкету, бланк которой мы вышлем Вам по почте. В качестве альтернативы, Ваш ребёнок может заполнить анкету онлайн. Разумеется, Вы снова будете уведомлены о начале опроса письменно. Естественно, участие проходит и в этот раз на добровольной основе.

Пожалуйста, при изменении адреса или номера телефона, сообщите нам об этом. Для этого Вы можете воспользоваться карточкой с адресом, которая прилагается к письму, или интернет-порталом www.neps.infas.de. Далее представлен Ваш персональный код доступа:

<Eindruck Zugangscode NEPS-Online-Portal>

Естественно, Вы можете и в дальнейшем сообщать нам Ваши контактные данные по бесплатному телефону **0800 - 664 74 36** или написать нам на адрес электронной почты **NEPSEltern@infas.de**. Если у Вас возникли вопросы, Вы можете связаться с сотрудницей infas г-жой Ангелой Пруссог-Вагнер. Разумеется, Вы можете обратиться к нам также со всеми дальнейшими вопросами и замечаниями относительно исследования NEPS.

Дополнительную информацию относительно исследования NEPS и опроса «Раннее развитие и школа», который является частью исследования NEPS, Вы также можете найти по адресу www.neps-studie.de.

Мы ещё раз сердечно благодарим Вас за участие в опросе!

С уважением,

Hans-Günther Roßbach
руководитель проекта NEPS,
директор Института
образовательных процессов
им. Лейбница

Doris Hess
руководитель направления
социальных исследований
ООО "Институт прикладной
социологии Инфас", Бонн



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

B120/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2016

Erken Eğitim ve Okul – NEPS Araştırması Ebeveyn Anketi

Saygıdeğer Veliler,

„Almanya’da Eğitim Akışları“ adlı NEPS Araştırması çerçevesinde sizinle bir telefon anketi gerçekleştirme fırsatımız olmuştur. Buna zaman ayırdığınız için size gönülden teşekkürlerimizi sunarız.

Şimdi yeniden başlıyoruz!

NEPS Araştırmamızın bu aşamasında da sizden bizi desteklemenizi rica ediyoruz. Zaman içinde yaşamınızda gerçekleşen değişimler hakkında bilgi edinemezsek, bu eksiklik çalışmamızın kalitesine de yansıtacaktır. Bundan dolayı geçen anketimizde sorularımızı yanıtlayan veli ile tekrar konuşmak istiyoruz. Eğer geçen seferki telefon görüşmesine katılmanız mümkün olmamış ise, bu defa sizinle telefonda görüşebilmeyi arzu ederiz.

Gelecek haftalarda, infas çalışanlarımızdan biri sizi arayarak, telefonda yapılacak anket için sizden bir randevu talep edecek. Her zaman olduğu gibi, katılımınız elbette yine gönüllülük esasına dayalıdır.

Anketimiz ne hakkında?

Anketimiz çocuğunuzun okul değişimi ile ilgili. Buna ek olarak öğretmenleri ile edindiğiniz tecrübeleriniz ve çocuğunuzun ek olarak özel ders imkânlarından yararlanıp yararlanmadığı. Anketimizin devamında çocuğunuzun medya kullanımı ve sağlığı bulunmaktadır. Çocuğunuzun kardeşleri var ise, kardeşleri hakkında da sorularımız olacaktır. Anketimizin geri kalan kısmı, sizinle ilgili kişisel sorular içermektedir, örneğin eğitim seviyeniz, mesleğiniz, iş ve aile dengesi için değerlendirmeleriniz. Bütçenizle ilgili bilgilerin yanı sıra kökeniniz, çocuğunuzun kökeni ve çocuğunuzun büyükanne ve büyükbabasının kökeni. Son olarak sorularımız eğer varsa partneriniz ile ilgili, örneğin cinsiyeti, kökeni, eğitim durumu ve mesleği hakkında.

Peki, telefonda yapılacak veli anketinin ardından süreç nasıl ilerliyor?

Telefon anketinin ardından da sizin desteğinizi bekliyoruz. Temel eğitim sonrası okullara geçmenin ardındaki dönem çocukların eğitim sürecinde anlamlı bir zaman dilimidir. Çocukların bu dönemi nasıl algıladığını ve eğitim yolunda hangi faktörlerin etkili olduğunu anlayabilmek için, bu senenin sonbaharında yürütülecek anketi geliştirmekteyiz. Çocuklardan posta ile göndereceğimiz ya da online olarak doldurabilecekleri bir ankete katılmalarını rica edeceğiz.

Sizin sorularınızı kim yanıtlayacak?

Eğer sorularınız varsa, bunları muhatabınız Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner’ya ücretsiz telefon numaramız olan **0800 – 664 74 36**’yı arayarak ya da **NEPSEltern@infas.de** adresine e-posta göndererek iletebilirsiniz. NEPS-Online-Portal’ına www.neps.infas.de girerek isim, adres, telefon numarası gibi iletişim bilgilerinizi güncelleyebilirsiniz. Elbette yukarıda belirttiğimiz telefon numarası ya da e-posta aracılığıyla da iletişim bilgilerinizi güncelleyebilirsiniz.

NEPS-Arařtırması ve „Erken Eđitim ve Okul“ adlı kısım çalıřmasına dair daha detaylı bilgilere www.neps-studie.de adresindeki internet sitemizden de ulaşabilirsiniz.

İřbirliđiniz için řimdiden teřekkür ediyor; size ve ailenize en iyi dileklerimizi sunuyoruz!

Selam ve saygılarımızla

Hans-Günther Rořbach

NEPS-Arařtırması Yöneticisi

Leibniz-Enstitüsü Eđitim Akıřları Direktörü

Doris Hess

Sosyal Arařtırma Alanı Başkanı

infas Uygulamalı Sosyal Bilimler

Enstitüsü GmbH, Bonn



Kleinkinder
Kindergartenkinder
Schülerinnen und Schüler
Auszubildende
Studierende
Erwachsene

infas, Postfach 240101, 53154 Bonn

6120/Lfd

Anrede
Name
Anschrift
PLZ Ort



infas Institut für angewandte
Sozialwissenschaft GmbH
Postfach 24 01 01
53154 Bonn
Tel. 0800/66 47 436
NEPSEltern@infas.de
www.neps-studie.de

infas

Bonn, Monat 2017

Erken Eğitim ve Okul –NEPS-Çalışması Ebeveyn Anketi

Saygıdeğer Veliler,

NEPS-Çalışması'nın „Almanya'da Eğitim Akışları“ isimli Veli anketi çerçevesinde sizinle bir görüşme gerçekleştirme fırsatımız oldu. Buna zaman ayırdığınız için size gönülden teşekkürlerimizi sunuyoruz. Katılımınız ile çalışmamıza çok kıymetli katkılar sağlamış oldunuz.

Veli anketlerimizin devamının 2019 baharında gerçekleştirilmesi planlanmıştır. Size daha öncesinde ilettiğimiz gibi, yani 2017 sonbaharında çocuğunuzun, evinize yollayacağımız veya alternatif olarak online cevaplayabileceği bir anket doldurmasını rica ediyoruz.

Elbette katılımınız her zamanki gibi kendi isteğinize bağlıdır. Anket süreci başlamadan önce sizi yazılı olarak bilgilendireceğiz.

Gelecek ankete kadar adres ve telefon numaralarınızda bir değişiklik olması hâlinde bizi haberdar etmenizi rica ediyoruz. Lütfen bunun için **www.neps.infas.de** adresindeki NEPS-Online-Portal'ına aşağıda belirtilen kişisel kodunuz ile giriş yapın:

<Eindruck Zugangscode NEPS-Online-Portal>

Elbette iletişim bilgilerinizi **0800 - 664 74 36** numaralı telefonumuzu arayarak ya da **NEPSEltern@infas.de** adresimize e-posta göndererek de ulaştırabilirsiniz. Infas'daki kişisel muhatabınız Bayan Dr. Angela Prussog-Wagner sorularınızı memnuniyetle yanıtlayacaktır. Araştırma projemiz hakkında daha detaylı bilgileri www.neps-studie.de adresindeki NEPS ana sayfasından elde edebilirsiniz.

Çalışmamıza katılımınız için şimdiden en içten teşekkürlerimizi sunuyoruz!

Saygı ve selâmlarımızla

Hans-Günther Roßbach
NEPS-Araştırması Yöneticisi
Leibniz-Enstitüsü Eğitim Akışları Direktörü

Doris Hess
Sosyal Araştırma Alanı Başkanı
infas Uygulamalı Sosyal Bilimler
Enstitüsü GmbH, Bonn